

Logwin AG

Jahresfinanzbericht 2015



Your Logistics

Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2015

Ertragslage	<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Umsatz			
Konzern		1.058.916	1.129.426
<i>Veränderung zu 2014</i>		-6,2%	
Solutions		380.766	479.537
<i>Veränderung zu 2014</i>		-20,6%	
Air + Ocean		676.140	648.062
<i>Veränderung zu 2014</i>		4,3%	
Operatives Ergebnis (EBITA)			
Konzern		30.289	25.132
<i>Marge</i>		2,9%	2,2%
Solutions		500	3.633
<i>Marge</i>		0,1%	0,8%
Air + Ocean		36.159	31.214
<i>Marge</i>		5,3%	4,8%
Periodenergebnis			
Konzern		15.674	13.837
Finanzlage			
	<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Operativer Cashflow		29.993	16.201
Netto-Cashflow		33.059	13.666
Vermögenslage			
		31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapitalquote		31,6%	27,9%
Nettoliquidität (<i>in Tausend €</i>)		77.288	50.817
Anzahl der Mitarbeiter			
		31.12.2015	31.12.2014
Anzahl der Mitarbeiter		4.157	4.298

Konzernlagebericht

Allgemeine Informationen zum Logwin-Konzern

Geschäftsmodell

Logwin-Konzern Der Logwin-Konzern bietet seinen weltweiten Kunden Logistik- und Transportlösungen – von der Beschaffungslogistik über produktionsnahe Leistungen bis hin zur Distribution. Als Logistikdienstleister verbindet der Logwin-Konzern die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers. Die logistischen Leistungen in den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions kombiniert der Logwin-Konzern kundenspezifisch und steuert die Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern je nach Bedarf in Teilen oder als Komplettlösung. Für seine Kunden übernimmt der Logwin-Konzern Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Bei der Leistungserbringung bedient sich der Logwin-Konzern eigener Netzwerke.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein weltweites Netzwerk eigener Tochterunternehmen und langjähriger Partner.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen vor allem im Retail-Bereich sowie in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld ein Spezialnetzwerk unter anderem für Kunden aus dem Fashion- und Konsumgüterbereich.

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung

Bei der finanzwirtschaftlichen Unternehmensführung im Logwin-Konzern stehen mehrere Steuerungsgrößen im Mittelpunkt. Das operative Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten EBITA misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder. Daneben sind das Periodenergebnis sowie der Netto-Cashflow (operativer Cashflow zuzüglich Investitions-Cashflow) zentrale Steuerungskennzahlen. Diese drei Kennzahlen bilden auch wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von größeren Investitionen kommen Discounted Cash Flow-Bewertungen zur Anwendung.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin-Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden meist in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu erreichen. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Tender Management/Logistics Engineering, Process Development und IT betraut.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee
Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG
Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Dr. Yves Prussen (*1947)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats, nicht-exekutives Mitglied
Rechtsanwalt
Luxemburg (LU)

Marcus Cebulla (*1969)

Mitglied des Executive Committee
Aschaffenburg (DE)

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee
Salzburg (AT)

Sebastian Esser (*1974)

Mitglied des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Financial Officer)
Aschaffenburg (DE)

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Hauptgeschäftsführer Bundesverband deutscher Banken
Berlin (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee
Hamburg (DE)

Tomas Sonntag (*1960)

Mitglied des Executive Committee bis 20. November 2015
Hongkong (CN)

Axel Steiner (*1973)

Mitglied des Executive Committee seit 1. Januar 2016
Aschaffenburg (DE)

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter <http://www.logwin-logistics.com/de/investoren/governance.html> verfügbar ist.

Angaben nach Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin-Konzerns sind unter Ziffer 25 auf Seite 58 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2015 waren 146.257.596 voll eingezahlte, nennwertlose Aktien mit Stimmrecht ausgegeben und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Davon befanden sich zum 31. Dezember 2015 1.813.545 Stück im Bestand eigener Aktien der Logwin AG und unterlagen damit dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss.

Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.

Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögenverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die wiederum hundertprozentige Tochtergesellschaft der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe ist. Alleinaktionär der DELTON AG ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 38 auf den Seiten 27 und 79 des Konzernanhangs verwiesen.

Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.

Lit (e): Im Logwin-Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.

Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin-Konzern.

Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2015 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.

Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html abrufbar.

Insbesondere gilt:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
- Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
- Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.

Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar.

Insbesondere gilt:

- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
- Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.

- Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die im Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.
 - Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.
 - Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 31. März 2020 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d’émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 76.692.378 Aktien zu erhöhen.
 - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft Die weltwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2015 ist trotz verschiedener Herausforderungen stabil verlaufen. Angesichts stark fallender Rohstoffpreise – vor allem des anhaltend niedrigen Rohölpreises – und positiver Währungskursentwicklungen vor allem für Unternehmen des Euroraumes entwickelten sich die führenden Volkswirtschaften durchweg positiv. Demgegenüber konnten sich einige Volkswirtschaften wie Brasilien oder Russland nicht der Rezession entziehen oder wuchsen nur sehr zurückhaltend.

Insgesamt war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aller führender Wirtschaftsräume von der Niedrigzinspolitik und den Stützungsmaßnahmen der Zentralbanken beeinflusst.

Deutsche (Logistik-)Wirtschaft Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2015 verhalten positiv und wuchs um rund 1,7%. Stützend wirkte angesichts der Entwicklung des Euro-Wechselkurses die sehr stabile Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern im Ausland und der Konsum im Inland. Von dieser Entwicklung hob sich negativ die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ab, die wetter- und kaufverhaltensbedingt vor allem im zweiten Halbjahr 2015 deutliche Rückgänge gegenüber den Vorjahren verzeichnen musste. Auch im Automobilssektor trübte sich die Entwicklung im Jahresverlauf zunehmend ein und führte teilweise zu spürbar rückläufigen Geschäftsentwicklungen.

Wettbewerb und Markt In allen relevanten Bereichen war das Logistikgeschäft im Jahresverlauf 2015 von einem zunehmend herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld gekennzeichnet. Eine sehr hohe Dichte an Kundenausschreibungen erforderte ein sehr hohes Maß an Ressourcen zur Absicherung und Hinzugewinnung von Geschäften sowohl im Geschäftsfeld Solutions wie auch im internationalen Luft- und Seefrachtgeschäft.

Die Luft- und Seefrachtcarrier reagierten zwar auf die andauernden Überkapazitäten angesichts stagnierender oder gar rückläufiger Volumina mit weiteren Kapazitätsreduzierungen. Trotzdem konnte weder in der Seefracht noch in der Luftfracht ein weiterer Frachtratenverfall verhindert werden. Die hohe Verfügbarkeit von Transportkapazitäten auf sämtlichen Verkehrsträgern sowie auf allen wichtigen Relationen senkt die Markteintrittsbarrieren insbesondere für kleinere Wettbewerber und verschärft damit den Wettbewerb im speditionellen Umfeld zusätzlich.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtentwicklung des Logwin Konzerns im Geschäftsjahr 2015 war zufriedenstellend. Durch die konsequente Ausrichtung aller Bereiche an Kundenbedürfnissen gelang es in einem sich eintrübenden Markt- und Wettbewerbsumfeld in vielen Bereichen Bestandsgeschäfte abzusichern und auch gegen den Markttrend Neugeschäfte abzuschließen. Trotz eines verringerten Umsatzvolumens konnte das Ergebnis der Logwin-Gruppe insgesamt gesteigert werden. Während der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions rückläufig war, setzte sich im Geschäftsfeld Air + Ocean der große Kundenerfolg der interkontinentalen Luft- und Seefrachtspeditionsaktivitäten fort.

Die erfolgreiche Entwicklung nahezu aller Landesgesellschaften im Geschäftsfeld Air + Ocean ist das Resultat der Fokussierung auf den Vertrieb für die weltweiten Netzwerkaktivitäten, die Standardisierung operativer Abläufe und strategische Investitionen in Netzwerkerweiterungen. Grundlage der Umsatzsteigerungen waren erfreuliche Volumenzuwächse in der Seefracht, die in einem stagnierenden Gesamtmarkt erzielt wurden. Die Luftfracht konnte sich dem rückläufigen Gesamtmarkt in den relevanten Marktsegmenten nicht entziehen und hatte insbesondere im Import aus Asien nach Europa rückläufige Volumen zu verzeichnen.

Auch im Geschäftsfeld Solutions war ein herausforderndes Wettbewerbsumfeld kennzeichnend für die Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2015. Diese Entwicklung wurde verstärkt durch die in weiten Teilen verhaltene Entwicklung zahlreicher Kundengeschäfte und einer sehr hohen Frequenz an Ausschreibungen für Bestandsgeschäfte und bei der Neugeschäftsakquisition. Die erfolgreiche Absicherung nahezu aller Bestandsgeschäfte ist vor diesem Hintergrund Ausdruck der gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit der verschiedenen Bereiche des Geschäftsfelds Solutions. Resultierend aus den Veräußerungen und der Beendigung von Geschäftsaktivitäten sank das Umsatzvolumen dennoch planmäßig.

Gleichzeitig machten teilweise stark rückläufige Geschäftsvolumina, insbesondere im deutschen und europäischen Retail-Netzwerk, teilweise erhebliche Kapazitätsanpassungen erforderlich und belasteten die Ertragsentwicklung erheblich. Die eingeleiteten und im Geschäftsjahr 2015 bereits weitestgehend umgesetzten Maßnahmen dienen der Schaffung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen und der Absicherung des zukünftigen Markterfolgs, verbunden mit einer schrittweisen Steigerung der Profitabilität.

Ertragslage

Umsatz Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Umsatz des Logwin-Konzerns auf 1.058,9 Mio. Euro und lag damit um 6,2% unter dem Vorjahreswert von 1.129,4 Mio. Euro. Die Umsatzsteigerungen des Geschäftsfelds Air + Ocean schwächten sich im Jahresverlauf 2015 aufgrund fallender Seefrachtraten und verminderter Wechselkurseffekte zunehmend ab. Sie konnten daher den veräußerungsbedingten Wegfall von Umsätzen des Geschäftsfelds Solutions nur eingeschränkt kompensieren.

Air + Ocean

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erwirtschaftete im aktuellen Berichtsjahr einen Umsatz von 676,1 Mio. Euro gegenüber 648,1 Mio. Euro im Jahr 2014 und liegt damit trotz gegenläufiger Effekte aus niedrigen Seefrachtraten um 4,3% über dem Vorjahresumsatz. Das Geschäftsfeld konnte seine Seefrachtvolumina erneut steigern. Dieses Wachstum konnte in einem stagnierenden und teilweise leicht rückläufigen Markt erzielt werden. Demgegenüber stellten sich die Luftfrachtmengen im Jahresverlauf aufgrund eines schrumpfenden Gesamtmarktes auch im Geschäftsfeld Air + Ocean leicht rückläufig dar. Insgesamt ist die Volumenentwicklung erfreulich und stützt die ratenbedingt gedämpfte Umsatzentwicklung. Die Aufwertung der wesentlichen Fremdwährungen gegenüber der Berichtswährung trug ebenfalls spürbar zur Steigerung der Umsätze bei.

Solutions

Das Geschäftsfeld Solutions erzielte im Jahr 2015 einen Umsatz von 380,8 Mio. Euro, der maßgeblich aufgrund der Veräußerung der Presselogistik um 20,6% unter dem Vorjahreswert von 479,5 Mio. Euro liegt. Im Berichtsjahr stand das Geschäftsfeld zudem erneut unter dem Einfluss eines starken Preis- und Wettbewerbsdrucks, der sich ebenfalls dämpfend auf das Umsatzvolumen auswirkte. In besonderem Maße war hierbei das Retailnetz betroffen, wo wichtige Kunden spürbare Mengenrückgänge verzeichneten.

Bruttomarge und Bruttogewinn Die Bruttomarge des Logwin-Konzerns verbesserte sich im Berichtsjahr 2015 auf 8,0% gegenüber 7,6% in der Vorjahresperiode. Der Bruttogewinn ist im Wesentlichen aufgrund des veräußerungsbedingten Rückgangs der Umsätze im Geschäftsfeld Solutions geringfügig von 86,1 Mio. Euro auf 84,3 Mio. Euro gesunken.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Die Vertriebskosten lagen im Geschäftsjahr 2015 mit 29,5 Mio. Euro insbesondere durch den gezielten Ausbau der Vertriebsaktivitäten des Geschäftsfelds Air + Ocean sowie durch Währungseffekte über dem Vorjahreswert von 26,5 Mio. Euro. Die Verwaltungskosten verminderten sich dagegen deutlich von 34,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 29,8 Mio. Euro. Der Rückgang im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der Presselogistik sowie fortlaufend durchgeführter Maßnahmen zur Kostenoptimierung zurückzuführen.

Operatives Ergebnis (EBITA) Der Logwin-Konzern steigerte im Geschäftsjahr 2015 sein operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA) auf 30,3 Mio. Euro und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres deutlich um 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,1 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung wurde zu großen Teilen durch das Geschäftsfeld Air + Ocean getragen. Die operative Marge des Konzerns stieg von 2,2% auf 2,9%.

Air + Ocean

Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds Air + Ocean übertraf mit 36,2 Mio. Euro das Vorjahresergebnis nochmals um 16,0% (Vorjahr: 31,2 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung resultierte sowohl aus der erfolgreichen Abwicklung von Bestandsgeschäften als auch aus der Gewinnung von Neugeschäften. Die operative Effizienz in allen Teilen der Organisation konnte angesichts des erfreulichen Markterfolgs die erfolgreiche Abwicklung des gesteigerten Geschäftsvolumens sicherstellen. Die Abwertung des Euro führte darüber hinaus bei einigen asiatischen Landesgesellschaften zu spürbar gestiegenen Ergebnisbeiträgen.

Solutions

Das Geschäftsfeld Solutions wies im Jahr 2015 ein operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten von 0,5 Mio. Euro aus (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Neben einem unter den Erwartungen liegenden Saisonverlauf im deutschen Retailnetz waren erhöhte Einmalaufwendungen für den Rückgang verantwortlich. Die Einmalaufwendungen waren wesentlich durch Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit geprägt, die vor allem als Reaktion auf die verhaltene Geschäftsentwicklung im deutschen Retailmarkt erforderlich geworden waren. Bereits zu Jahresbeginn hatten darüber hinaus erhöhte Anlaufkosten bei Neugeschäften sowie Aufwendungen zur Qualitätssicherung die Ergebnisentwicklung negativ beeinflusst. Aus der Veräußerung der Presselogsaktivitäten zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 resultierte ein Veräußerungsgewinn.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills ergab sich für das Geschäftsfeld Solutions aufgrund aktualisierter Planungsannahmen eine Wertminderung von 4,4 Mio. Euro (2014: 0,0 Mio. Euro)

Finanzergebnis und Ertragsteuern Wesentlich bedingt durch den weiter verringerten Zinsaufwand kurz- und langfristiger Fremdkapitalfinanzierungen verbesserte sich das Finanzergebnis des Logwin-Konzerns von -4,0 Mio. Euro auf -2,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015. Zudem verringerte sich der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen. Im Vorjahr war das Finanzergebnis zusätzlich durch die Beendigung einer finanzierungsbezogenen Zinssicherung belastet. Der Ertragsteueraufwand lag mit -7,7 Mio. Euro trotz des gesteigerten operativen Ergebnisses vor Steuern nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: -7,3 Mio. Euro).

Periodenergebnis Das Periodenergebnis des Logwin-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 15,7 Mio. Euro und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro).

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin-Konzern Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns erfolgt im Wesentlichen aus operativen Cashflows oder Konzerndarlehen. Der Logwin-Konzern finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln sowie aus Finanzmitteln wie Bank- und sonstigen Darlehen und dem Factoring von Forderungen.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten des Logwin-Konzerns haben sich geringfügig von 16,1 Mio. Euro zum Vorjahr auf 15,4 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahrs 2015 reduziert und betreffen fast ausschließlich Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

Operativer Cashflow Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns belief sich im Jahr 2015 auf 30,0 Mio. Euro. Der deutliche Anstieg um 13,8 Mio. Euro gegenüber

dem Vorjahr war bedingt durch ein konsequentes Working Capital Management, insbesondere durch eine deutliche Reduzierung der Kundenforderungen.

Investitions-Cashflow Im Geschäftsjahr 2015 lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Logwin-Konzerns bei 3,1 Mio. Euro gegenüber –2,5 Mio. Euro im Vorjahr. Der positive Saldo des Investitions-Cashflows beruht auf Zahlungseingängen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro). Dem gegenüber standen Investitionen in verschiedene Logistikanlagen und allgemeines Equipment sowie IT-Infrastruktur.

Netto-Cashflow Der Logwin-Konzern erwirtschaftete somit einen Netto-Cashflow von 33,1 Mio. Euro (Vorjahr: 13,7 Mio. Euro).

Finanzierungs-Cashflow Der Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2015 lag bei –7,9 Mio. Euro (Vorjahr: –7,6 Mio. Euro) und beinhaltet Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von –2,9 Mio. Euro (Vorjahr: –0,1 Mio. Euro) sowie für den Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der chilenischen Landesgesellschaft von –2,1 Mio. Euro.

Vermögenslage

Bilanzsumme und Vermögenswerte Die Bilanzsumme des Logwin-Konzerns verringerte sich geringfügig von 365,2 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 362,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015. Trotz des deutlich gestiegenen Zahlungsmittelbestands ist aufgrund der Verminderung des langfristigen Vermögens sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Bilanzsumme zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr sind die langfristigen Vermögenswerte von 132,8 Mio. Euro im Vergleichsjahr 2014 auf 122,2 Mio. Euro zurückgegangen. Hierunter stellt der bilanzierte Firmenwert von 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 75,3 Mio. Euro) trotz des im Jahr 2015 erfassten Firmenwertabgangs in Höhe von 4,0 Mio. Euro und der Wertminderung von 4,4 Mio. Euro weiterhin den wesentlichen Posten dar. Darüber hinaus beinhalten die langfristigen Vermögenswerte Sachanlagen von 35,2 Mio. Euro (Vorjahr: 34,2 Mio. Euro), latente Steueransprüche von 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro) und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen des Logwin-Konzerns ist auf 240,3 Mio. Euro angestiegen, verglichen mit 232,4 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Als größte Positionen umfasst das kurzfristige Vermögen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 126,9 Mio. Euro (Vorjahr: 141,4 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 92,7 Mio. Euro (Vorjahr: 67,0 Mio. Euro).

Eigenkapital Das Eigenkapital des Logwin-Konzerns beträgt zum Ende des Berichtsjahrs 2015 114,5 Mio. Euro (Vorjahr: 102,1 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf dem positiven Periodenergebnis von 15,7 Mio. Euro beruht. Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund einer zinssatzbedingten Reduzierung der Pensionsrückstellungen und die Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften wirkten sich zudem mit 2,3 Mio. Euro erhöhend auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 27,9 % zum Vorjahresstichtag auf 31,6 % zum 31. Dezember 2015.

Verbindlichkeiten Die langfristigen Schulden reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Jahr 2015 von 50,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 auf 48,3 Mio. Euro. Die kurzfristigen Schulden sind zum 31. Dezember 2015 von 212,6 Mio. Euro auf 199,7 Mio. Euro gesunken und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 146,3 Mio. Euro (Vorjahr: 152,2 Mio. Euro). Darüber hinaus hat der Verbrauch sonstiger kurzfristiger Rückstellungen zu einer Reduzierung der Verbindlichkeiten beigetragen.

Zahlungsmittel und Nettoliquidität Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Logwin-Konzerns beliefen sich zum Ende des Berichtsjahrs 2015 auf 92,7 Mio. Euro, gegenüber einem Bestand von 67,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014. Aufgrund des höheren Zahlungsmittelbestands erhöhte sich die Nettoliquidität des Konzerns nochmals von 50,8 Mio. Euro zum Vorjahresende auf 77,3 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahres.

Mitarbeiter

Der Logwin-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2015 weltweit 4.157 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verglichen mit 4.298 Mitarbeitern zum Vorjahresende. Der Rückgang um 141 Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der Presselogistik zum Jahresbeginn 2015 zurückzuführen. Entsprechend waren zum Stichtag im Geschäftsfeld Solutions 191 Mitarbeiter weniger als zum Vorjahresende beschäftigt. Im Geschäftsfeld Air + Ocean hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 66 Mitarbeiter erhöht.

Die Zahl der Mitarbeiter des Logwin-Konzerns in Deutschland reduzierte sich von 2.087 auf 1.917 Beschäftigte.

Bericht zur Logwin-Aktie

Logwin-Aktie Im Jahr 2015 wurden an allen deutschen Börsenplätzen 9,2 Mio. Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 15,2 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie stieg von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 1,18 Euro auf einen Xetra-Schlusskurs von 1,81 Euro. Die Aussagekraft dieser Kursentwicklung ist aufgrund des geringen Handelsvolumens jedoch nur sehr eingeschränkt.

Aktienrückkaufprogramm Basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2014 hat der Verwaltungsrat der Logwin AG am 28. November 2014 ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Das Programm ist am 30. September 2015 ausgelaufen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 wurden 1.740.850 Stückaktien (Vorjahr: 72.695) erworben.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2015	31.12.2014
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	1,810	1,195
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	2,170/1,150	1,274/0,885
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	146.257.596	146.257.596
– davon im Umlauf befindlich	<i>in Stück</i>	144.444.051	146.184.901
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	261,4	174,7

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögensverwaltung AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besaßen zum 31. Dezember 2015 weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensrating Das Rating für den Logwin-Konzern (Corporate Credit Rating) wurde im Mai 2015 durch Standard & Poor's auf „BB-“ mit stabilem Ausblick erhöht.

Nachtragsbericht

Zwischen dem 31. Dezember 2015 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 29. Februar 2016 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse aufgetreten.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie Der Logwin-Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der festgelegten Risikopolitik über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet einen wichtigen Teil des Planungs- und internen Kontrollsystems und damit ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Das Risikomanagementsystem ist Gegenstand der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Jahresabschlussprüfung. Übergeordnetes Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können oder die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können. Die systematische Identifikation und Analyse von Chancen ist nicht Bestandteil des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ihre Identifikation und Wahrnehmung ist durch die fortlaufende enge Überwachung der Geschäftstätigkeit auf den verschiedenen Management-Ebenen des Logwin-Konzerns sichergestellt.

Struktur und Prozess Das Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie in den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder sowie das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt die Sofortberichterstattung wesentlicher neu auftretender Risiken einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach Größenordnung den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder oder dem Executive Committee. Durch die klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Neben der Risikomanagement-Richtlinie regelt eine konzernübergreifende Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin-Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin-Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung, (z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Bewertung von Rückstellungen) und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung (z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen) überwacht. Ein weiteres Element des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert. Neben den externen Abschlussprüfern ist die Revision in ausgewählten Fällen in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Risiken

Überblick Trotz der Existenz eines Risikomanagementsystems können unbekannte oder unerkannte Risiken für den Logwin-Konzern bestehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Risikomanagementsystem als unzureichend oder unwirksam herausstellt und sich unerkannte Risiken bzw. Negativentwicklungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden, um ihre Verwirklichung zu vermeiden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns haben.

Für den Logwin-Konzern als international tätiges Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche Risiken ebenso wie Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche, regulatorische sowie sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Hierdurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin-Konzerns. Deshalb bestehen in der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Konjunktur des Euroraums sowie der asiatischen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. In diesem Zusammenhang besteht insbesondere die Gefahr gravierender Auswirkungen des Rückgangs des chinesischen Wirtschaftswachstums. Ebenso könnte eine weitere Zuspitzung geopolitischer Krisen wie in der Ukraine oder Syrien zu einer Beeinträchtigung der weltwirtschaftlichen Stabilität führen. Eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik in relevanten Wirtschaftsräumen und Volkswirtschaften sowie in Teilmärkten wie der Textilwirtschaft oder bestimmten Segmenten des Groß- und Einzelhandels würde für einzelne oder alle operativen Logwin-Einheiten zu einem Rückgang der Nachfrage der Kunden des Logwin-Konzerns nach Logistikdienstleistungen führen, der für den Logwin-Konzern weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen könnte. Ebenso können Handelsbarrieren oder auch Wechselkursveränderungen wesentliche Auswirkungen auf Handelsströme und damit auf die Marktgröße für interkontinentale Luft- und Seefrachttransporte haben.

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Einheiten des Logwin-Konzerns ist weltweit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die in den folgenden Abschnitten näher erläutert werden.

Markt- und Kundenrisiken

Kundenseitige Kostensenkungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und Neuausschreibungen sein. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Es besteht das Risiko für den Logwin-Konzern, dass durch diese kundenseitigen Maßnahmen die Ertragssituation negativ beeinflusst wird.

Des Weiteren werden in der Vertragsgestaltung Haftungs- oder Investitionsrisiken auf Dienstleister übertragen bzw. die Vereinbarung von Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung zur Voraussetzung der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen gemacht. Hieraus können deutlich über gesetzliche Gewährleistungsrisiken hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten.

Darüber hinaus besteht im Geschäftsfeld Air + Ocean das wesentliche Risiko einer nachhaltigen Abschwächung der längerfristigen Wachstumstrends im Bereich der Luft- und der Seefracht. Aufgrund der sehr geringen Branchenkonzentration und des weltweiten Überangebots an Luft- und Seefrachtkapazitäten kann ein verschärfter Wettbewerb um stagnierende Luft- und Seefrachtmengen zu einer weiteren Erhöhung des Margendrucks führen.

Beschaffungsrisiken

Ein weiteres erhebliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin-Konzerns liegt in der Entwicklung der branchenspezifischen Kosten. Es besteht das Risiko, dass Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Sofern diese externe Kostensteigerung nicht zeitgerecht und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können, resultiert hieraus das Risiko einer deutlichen Ergebnisminderung.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Erbringen von Transportdienstleistungen und zum Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Treibstoff- und Heizölpreise. Nach dem massiven Absinken des Ölpreises seit Mitte des Jahres 2014 besteht das Risiko eines mittelfristigen deutlichen Wiederanstiegs, der zu einer unvorhergesehenen und insbesondere in lokalen Märkten teilweise sehr kurzfristig eintretenden Verteuerung der Herstellungskosten führen kann.

Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin-Konzern zwar über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Es bestehen aber trotzdem Risiken hinsichtlich einer Unterauslastung von vorgehaltenen Transportkapazitäten bzw. Frachtraum, insbesondere im Retailnetzwerk des Geschäftsfelds Solutions und in der Luftfracht. Ferner können sich Leerstandsrisiken von angemieteten oder anderweitig vorgehaltenen Logistikimmobilien nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken. Ein deutlicher Anstieg der Frachtraten kann erhebliche Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin-Konzerns haben, wenn die höheren Raten nicht in vollem Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten des Unternehmens ist für den Logwin-Konzern die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften zu wettbewerbsadäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten, besteht das Risiko, dass der Logwin-Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personalkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann. Dies gilt neben dem gewerblichen Mitarbeiterstamm auch für den Bereich der qualifizierten Logistikfachkräfte. Dies könnte sich negativ auf die kurz- oder mittel- und langfristige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken.

Technische Risiken

Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin-Konzerns sind die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen daher durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, die die Geschäftsabwicklung erheblich beeinträchtigen könnten. Insbesondere ein Ausfall der IT-Systeme könnte existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern mit sich bringen. Ferner können sich aus dem Ausfall technischer Anlagen wie automatisierter Lagertechnik vor allem für Hochregallager, Flurförderfahrzeuge und -anlagen oder Materialflussrechnern im Rahmen der Leistungserbringung der Geschäftsfelder für den Logwin-Konzern neben Umsatzausfällen, Haftungs- und Gewährleistungsrisiken für Schäden und Qualitätsmängel ergeben.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern führen.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten die im Rahmen derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern einher.

Der Logwin-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin-Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin-Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2015 verfügte der Logwin-Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 38,9 Mio. Euro (Vorjahr: 59,2 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin-Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer 33 auf Seite 74 dargestellt.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegengewirkt.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 20 auf Seite 55 des Konzernanhangs verwiesen.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin-Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin-Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um $\pm 10\%$ gegenüber dem US-Dollar per 31. Dezember 2015 eine Auswirkung von $\pm 0,2$ Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: $\pm 0,2$ Mio. Euro).

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 33 auf Seite 75 dokumentiert.

Da die Berichtswährung des Logwin-Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin-Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2015 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2015 um ± 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um $\pm 0,1$ Mio. Euro führen (Vorjahr: $\pm 0,1$ Mio. Euro).

Rechtliche und regulatorische Risiken Der Logwin-Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin-Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen bspw. als Gesamtschuldner haftet. Insbesondere dann, wenn der Kunde in diesen Fällen nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bestehen hieraus erhebliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die entsprechende Logwin Gesellschaft hatte gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Mit Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs vom 25. November 2015 wurde die Revision abgewiesen. Das Zollamt hat die Vollziehung aufgrund einer Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros nicht eingeleitet. In dem eingeleiteten Erlassverfahren beantragt Logwin unter anderem mit Verweis auf europarechtliche Rechtsprechung, die Abgaben zuzüglich Zinsen vollständig zu erlassen, da aus Sicht der Gesellschaft kein Verschulden vorliegt. Zum Bilanzstichtag

wurde vor dem Hintergrund der Erfolgsaussichten ein Erlass der Zahlung als eher wahrscheinlich erachtet. Im vorliegenden Abschluss werden für diesen Sachverhalt daher keine Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros besteht für den Fall, dass die Haftung der Logwin rechtskräftig feststeht und der Erlassantrag rechtskräftig abgewiesen wird. Sollte das Erlassverfahren erfolglos bleiben und trotz der Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Kosten und deutlich steigendem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin-Konzerns auswirken können.

Länderspezifische Risiken ergeben sich beispielsweise aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen. Dies gilt nicht nur für verschiedene Schwellenländer, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert, sondern auch für dezentral erlassene Durchführungsverordnungen von EU-Recht, die sich in den einzelnen Ländern teilweise deutlich voneinander unterscheiden.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin-Konzern veräußerten Unternehmensteilen bestehen vertraglich vereinbarte Risikoübernahmen, im Wesentlichen Garantie-, Freistellungs- oder Steuer Risiken. Diese Risiken werden zwar vertraglich möglichst begrenzt. Die Inanspruchnahme des Logwin-Konzerns, kann zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns führen.

Weiterhin unterliegt der Logwin-Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften, wie beispielsweise Transportlizenzen. Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistiktätigkeiten beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen jederzeit vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden.

Im Hauptmarkt Deutschland stellt die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns zu Jahresbeginn 2015 für den Logwin-Konzern ein erhebliches Haftungsrisiko dar, wenn es zu ungewollten Verstößen kommt oder im Rahmen der Bürgenhaftung für Mindestlohnverpflichtungen diese nicht auf dem Regresswege geltend gemacht werden können. Der Logwin-Konzern verpflichtet seine Lieferanten und Subunternehmer durch entsprechende Vereinbarungen und Nachweispflichten zur Beachtung der Mindestlohngesetze und zur Freistellung von Risiken aus einer diesbezüglichen Inanspruchnahme. Die Risiken aus der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns können sich belastend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin-Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen. Darüber hinaus

werden in verschiedenen Logistikanlagen Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert. Es ist zu erwarten, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren in den Fokus umwelt- und Klimaschutzbezogener Richtlinien und Gesetze rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage des Logwin-Konzerns nach sich ziehen.

Sonstige Risiken Für den Logwin-Konzern besteht ein Risiko, dass aus Pflichtverletzungen des Managements Schadensersatzansprüche resultieren. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen.

Der Logwin-Konzern geht unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich beeinträchtigen. Der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2015 ist mit 66,8 Mio. Euro weiterhin der größte Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin-Konzerns und entfällt zu rund 2/3 auf das Geschäftsfeld Air + Ocean. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). Im Falle einer nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin-Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass aktivierte Firmenwerte abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften kann zusätzlich eine Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen erforderlich machen. Eine mangelnde Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns negativ beeinflussen.

Compliance

Auf die konzernweite Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften, vertraglicher Vereinbarungen sowie eigener Richtlinien legt der Logwin-Konzern größten Wert. Zur Verankerung dieses Grundsatzes hat der Logwin-Konzern einen Verhaltenskodex definiert, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bindend ist. Insbesondere definiert dieser Verhaltenskodex allgemeine Verhaltensgrundsätze, verpflichtet zur Kenntnis und Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften, regelt den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen und gibt Richtlinien zur Vermeidung von Interessenskonflikten vor. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat der Logwin AG eine Corporate Governance Charter beschlossen, die sich an den Corporate Governance-Regelungen der Luxemburger Börse orientiert und Vorgaben zur Durchführung der Leitung und Überwachung des Logwin-Konzerns sowie zur Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften diesbezüglich enthält. Die Corporate Governance Charter der Logwin AG ist auf der Homepage des Logwin-Konzerns öffentlich zugänglich. Wir verweisen diesbezüglich auf Abschnitt „Corporate Governance“ dieses Lageberichts.

Zur Überwachung der Einhaltung der Compliance-Vorgaben wurde ein Compliance Officer berufen. Darüber hinaus liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der Revision auf der Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften sowie vertraglicher Vereinbarungen. Die Revision führt gemeinsam mit Vertretern der Geschäftsfelder weltweit Audits ausgewählter Niederlassungen und Gesellschaften durch. Hierbei sind regelmäßig auch externe Spezialisten und

Rechtsanwälte zur Überprüfung der Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften eingebunden. Wesentliche Schwerpunkte stellen dabei unter anderem die Themen Korruptionsprävention, steuer- und zollrechtliche Compliance, Datenschutz und Arbeitsrecht dar.

Insgesamt wurde die Compliance-Organisation des Logwin-Konzerns in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut, um den steigenden Compliance-Anforderungen unserer Kunden nachzukommen. Dennoch kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern ergeben könnten.

Chancen- und Prognosebericht

Konjunkturprognose Der Logwin-Konzern rechnet im Einklang mit den führenden Wirtschaftsprognosen mit einer nur leichten Erhöhung des globalen Wachstums im Jahr 2016. Für die Eurozone wird insgesamt von einer verhalten positiven wirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen. Die deutsche Wirtschaft wird insgesamt weiter nur verhalten expandieren und dürfte insgesamt ein ähnliches Wachstum wie in 2015 zeigen. Für den Logwin-Konzern wird die Entwicklung einzelner Teilspektoren des deutschen Konsums, insbesondere der Textil- und Bekleidungsbranche von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung der operativen Geschäftsfelder sein.

Das Potenzial wesentlicher Risikofaktoren negativ auf die Geschäftsentwicklung des Logwin-Konzerns auszustrahlen, wird als durchaus realistisch eingeschätzt und findet in der Erwartung und Planung der weiteren Geschäftsentwicklung seinen Niederschlag. Dazu zählen die rückläufigen Wachstumserwartungen für die chinesische Volkswirtschaft ebenso wie die Auswirkungen des Preisverfalls für Rohstoffe auf die weltweiten Waren- und Handelsströme.

Umsatzerwartung Der Logwin-Konzern geht für das Jahr 2016 von einem moderaten Umsatzwachstum aus. Dabei spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016 eine wesentliche Rolle.

Air + Ocean

Das eingetrübte Marktumfeld sowie ein in den Hauptmärkten des Geschäftsfelds Air + Ocean stark angespanntes Wettbewerbsumfeld könnte die sehr positive Entwicklung im Geschäftsfeld Air + Ocean der vergangenen Jahre im Jahresverlauf 2016 einschränken. Die erfolgreichen Vertriebsbemühungen zur Neukundengewinnung und Geschäftsausweitungen mit Bestandskunden werden weiter mit hoher Intensität verfolgt. Die Umsätze werden wie in den Vorjahren im Jahr 2016 neben der Volumenentwicklung bei Bestands- wie Neukunden auch stark von der Entwicklung der Frachtraten und Währungskurse abhängen.

Solutions

Der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions sollte sich im Jahr 2016 operativ stabil entwickeln. Neukundengeschäft und Wachstum der Bestandskunden sollen dabei belebend wirken, während bekannte Veränderungen der Umsatzstrukturen in Bestandsgeschäften an einigen Standorten einen dämpfenden Effekt haben werden.

Ergebniserwartung Der Logwin-Konzern strebt, unter den oben beschriebenen Voraussetzungen, im Jahr 2016 eine moderate Steigerung des Konzernergebnisses gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 an.

Air + Ocean

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sollte im Jahr 2016 nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2015 eine stabile Ergebnisentwicklung erreicht werden können, sofern es gelingt, den gegenwärtigen Kundenerfolg weiter auszubauen und das Transportvolumen entsprechend weiter zu steigern. Margenverluste sowie schrumpfende Volumina können sich ergebnisbelastend auswirken.

Solutions

Die Profitabilität des Geschäftsfelds Solutions wird sich durch verschiedene Verbesserungen an zahlreichen Standorten sowie aufgrund der Effekte aus den Maßnahmen des Vorjahres zur Kostensenkung und Beendigung einzelner Aktivitäten verbessert zeigen. Die Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und einzelner Marktsegmente wie Textil- und Bekleidung, aber auch Automotive, können die Erreichung der angestrebten Ertragssteigerungen gefährden.

Liquiditätsentwicklung Der Logwin-Konzern verfolgt im Jahr 2016 wieder das Ziel eines positiven Netto-Cashflows. Hierzu wird das erwartete Konzernergebnis ebenso wie eine rentabilitäts- und liquiditätsorientierte Geschäftspolitik im Hinblick auf Investitionen, verbunden mit der fortlaufenden Optimierung des aktiven Working Capital-Managements, beitragen.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.058.916	1.129.426	8/44
Umsatzkosten	-974.599	-1.043.335	9/47
Bruttogewinn	84.317	86.091	
Vertriebskosten	-29.473	-26.457	9/47
Verwaltungskosten	-29.751	-34.431	9/47
Sonstige betriebliche Erträge	11.841	6.312	10/47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.645	-4.269	10/47
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen	30.289	27.246	
Wertminderung von Sachanlagen	-	-2.114	11/48
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	30.289	25.132	
Wertminderung von Firmenwerten	-4.400	-	12/48
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	25.889	25.132	
Finanzierungserträge	281	275	13/48
Finanzierungsaufwendungen	-2.832	-4.283	13/48
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.338	21.124	
Ertragsteuern	-7.664	-7.287	14/49
Periodenergebnis	15.674	13.837	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	15.059	13.388	
Nicht beherrschende Anteile	615	449	
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):			
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	0,10	0,09	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	144.995.867	146.251.538	

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	15.674	13.837	
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-8	30	
Unrealisierte Gewinne aus Cashflow Hedges (Zinsswaps)	-	122	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Verluste aus Cashflow Hedges	-	487	13/48
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.653	4.569	
Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	1.645	5.208	
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	995	-5.729	28/60
Latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld	-301	1.091	24/57
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	694	-4.638	
Sonstiges Ergebnis	2.339	570	
Gesamtergebnis	18.013	14.407	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	17.142	13.958	
Nicht beherrschende Anteile	871	449	

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.338	21.124	
Finanzergebnis	2.551	4.008	13/48
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	25.889	25.132	
Überleitungspositionen zum operativen Cashflow:			
Abschreibungen	7.604	7.700	9/47
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3.848	-729	10/47
Wertminderung von Firmenwerten	4.400	-	12/48
Wertminderung von Sachanlagen	-	2.114	11/48
Sonstiges	-2.780	1.551	
Steuerzahlungen	-7.327	-5.480	
Gezahlte Zinsen	-1.715	-2.593	
Erhaltene Zinsen	281	275	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	11.733	-11.410	
Veränderung Verbindlichkeiten	-4.064	5.573	
Veränderung Vorräte	-180	96	
Netto-Mittelabfluss aus der Rückführung der Factoringlinie	-	-6.028	27/60
Operativer Cashflow	29.993	16.201	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.462	-5.236	
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.997	2.027	15/50
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	543	706	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-8	-	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4	-32	
Investitions-Cashflow	3.066	-2.535	
Netto-Cashflow	33.059	13.666	
Mittelabfluss aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	-598	-3.521	
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-1.770	-1.578	
Ein-/Auszahlungen aus der Veränderung nicht beherrschender Anteile	-2.081	-2.150	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-521	-255	
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-2.938	-88	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23	-	
Finanzierungs-Cashflow	-7.931	-7.592	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	574	1.815	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.702	7.889	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	66.959	59.070	
Veränderung	25.702	7.889	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	92.661	66.959	23/56

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		66.821	75.266	16/51
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		3.852	4.663	17/53
Sachanlagen		35.185	34.224	18/54
Finanzanlagen		729	726	
Latente Steueransprüche		14.165	16.571	24/57
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.399	1.378	
Summe langfristige Vermögenswerte		122.151	132.828	
Vorräte		2.638	2.505	19/55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		126.936	141.422	20/55
Ertragsteuerforderungen		924	2.068	21/56
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		17.164	19.450	22/56
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		92.661	66.959	23/56
Summe kurzfristige Vermögenswerte		240.323	232.404	
Summe Aktiva		362.474	365.232	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.202	131.202	
Konzernrücklagen		-14.747	-31.150	
Eigene Aktien		-3.026	-88	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		113.429	99.964	
Nicht beherrschende Anteile		1.104	2.096	
Eigenkapital		114.533	102.060	25/58
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		13.058	13.420	26/59
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		31.907	34.106	28/60
Sonstige langfristige Rückstellungen		3.271	3.036	29/65
Latente Steuerschulden		48	53	24/57
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		4	5	32/66
Summe langfristige Schulden		48.288	50.620	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		146.297	152.238	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		1.583	1.454	26/59
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		732	1.268	27/60
Kurzfristige Rückstellungen		7.188	11.348	30/65
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.746	3.668	31/66
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		41.107	42.576	32/66
Summe kurzfristige Schulden		199.653	212.552	
Summe Passiva		362.474	365.232	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Aktionäre der		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<i>Angaben in Tausend €</i>			
1. Januar 2014	131.202	59.843	-97.158
Periodenergebnis			13.388
Sonstiges Ergebnis			-4.638
Gesamtergebnis			8.750
Ausschüttungen			
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-2.712	2.712
Veränderung nicht beherrschender Anteile			-2.500
Erwerb eigener Aktien			
31. Dezember 2014	131.202	57.131	-88.196
1. Januar 2015	131.202	57.131	-88.196
Periodenergebnis			15.059
Sonstiges Ergebnis			694
Gesamtergebnis			15.753
Ausschüttungen			
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-8.959	8.959
Veränderung nicht beherrschender Anteile			-739
Erwerb eigener Aktien			
31. Dezember 2015	131.202	48.172	-64.223

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Logwin AG entfallendes Eigenkapital							
Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Eigene Aktien	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	Anhang/Seite
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklage für Cashflow-Hedges	Rücklage für Währungs-differenzen					
-58	-609	-4.626	-	88.594	2.352	90.946	
				13.388	449	13.837	
30	609	4.569		570		570	
30	609	4.569		13.958	449	14.407	
				-	-255	-255	
				-		-	25/58
				-2.500	-450	-2.950	
			-88	-88		-88	25/58
-28	0	-57	-88	99.964	2.096	102.060	
-28	0	-57	-88	99.964	2.096	102.060	
				15.059	615	15.674	
-8		1.397		2.083	256	2.339	
-8		1.397		17.142	871	18.013	
				-	-521	-521	
				-		-	25/58
				-739	-1.342	-2.081	
			-2.938	-2.938		-2.938	25/58
-36	0	1.340	-3.026	113.429	1.104	114.533	

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2015

Allgemeine Angaben

01 Informationen zum Unternehmen	27
02 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	27
03 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	27
04 Konsolidierungsgrundsätze	28
05 Neue Rechnungslegungsvorschriften	29
06 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	32
07 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
08 Segmentberichterstattung	44

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

09 Aufwendungen nach Kostenarten	47
10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	47
11 Wertminderung von Sachanlagen	48
12 Wertminderung von Firmenwerten	48
13 Finanzergebnis	48
14 Ertragsteuern	49

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

15 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	50
--	----

Erläuterungen zur Bilanz

16 Firmenwerte	51
17 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53
18 Sachanlagen	54
19 Vorräte	55
20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55
21 Ertragsteuerforderungen	56
22 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	56
23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56
24 Latente Steuern	57
25 Eigenkapital	58
26 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	59
27 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	60
28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60
29 Sonstige langfristige Rückstellungen	65
30 Kurzfristige Rückstellungen	65
31 Ertragsteuerverbindlichkeiten	66
32 Sonstige Verbindlichkeiten	66

Sonstige Angaben

33 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	67
34 Finanzielle Verpflichtungen	77
35 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren	78
36 Honorar des Abschlussprüfers	78
37 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	78
38 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	79
39 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	80
40 Aufstellung des Anteilsbesitzes	80

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2015 wurde am 29. Februar 2016 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht noch der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Der Logwin-Konzern verfügt als Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastruktur und Know-how in den verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für die Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der einzelnen Geschäftsfelder sind in Anhangangabe 8 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

Die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees (DRSC) in Form der Deutschen Rechnungslegung Standards (DRS) sind für die Logwin AG aufgrund ihres Firmensitzes in Luxemburg hingegen nicht verpflichtend anzuwenden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (Tausend € oder TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

1 Informationen zum Unternehmen

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch als „Logwin-Konzern“ bezeichnet) zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Neben der Logwin AG als Mutterunternehmen umfasst der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2015 zwei inländische und 56 ausländische Unternehmen (Vorjahr: zwei inländische und 59 ausländische Unternehmen).

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Logwin AG hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
Luxemburg	3	–	–	3
Deutschland	18	–	4	14
Übriges Ausland	41	1	–	42
Summe	62	1	4	59

Bei dem Zugang zum Konsolidierungskreis handelt es sich um die Neugründung einer kolumbianischen Landesgesellschaft des Geschäftsfelds Air + Ocean. Die Abgänge deutscher Gesellschaften betreffen die Veräußerung der Logwin Solutions Media GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2015, zwei konzerninterne Verschmelzungen sowie die Liquidation einer Tochtergesellschaft.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Seite 80.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz – getrennt von dem auf die Aktionäre der Logwin AG entfallenden Anteil – gesondert ausgewiesen.

5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2015 erstmals verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013	01.01.2015	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014	Ja

Die jährliche Verbesserung an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013, umfasst folgende Änderungen bestehender Standards:

IAS 40 wurde hinsichtlich einer Klarstellung angepasst, dass sich IAS 40 und IFRS 3 nicht gegenseitig ausschließen. Die Beurteilung, ob der Erwerb einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie den Erwerb eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten oder einen Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ darstellt, hat auf Grundlage der Regelungen des IFRS 3 zu erfolgen.

IFRS 1 enthält nun eine Klarstellung, dass ein Unternehmen wahlweise in seinem ersten IFRS-Abschluss einen neuen, noch nicht verbindlichen IFRS anwenden kann, sofern seine frühere Anwendung zulässig ist.

Die Änderung an IFRS 3 enthält eine Klarstellung, dass alle Typen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgeschlossen sind.

In IFRS 13 wurde klargestellt, dass die Portfolioausnahme des Paragraphen 52 des IFRS 13 auf alle Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ oder IFRS 9 „Finanzinstrumente“ anzuwenden ist, unabhängig davon, ob diese Verträge die Definitionen von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ erfüllen oder nicht.

Die neue Interpretation IFRIC 21 bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind.

Sofern die neuen oder geänderten Vorschriften für den Logwin-Konzern grundsätzlich anwendbar waren, haben sich aus der erstmaligen Anwendung der genannten Vorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Logwin AG ergeben.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Einerseits sind diese erst in den Folgejahren verpflichtend anzuwenden, andererseits hat eine Vielzahl dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften das Endorsement-Verfahren der Europäischen Kommission noch zu durchlaufen. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin-Konzern im Geschäftsjahr 2015 keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IAS 1	Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2016	Ja
Änderung	IAS 12	Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste	01.01.2017	Nein
Änderung	IAS 16 IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Ja
Änderung	IAS 16 IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016	Ja
Änderung	IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015	Ja
Änderung	IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode	01.01.2016	Ja
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
Änderung	IFRS 10 IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbekannt	Nein
Änderung	IFRS 10 IFRS 12 IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Nein
Änderung	IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016	Ja
Neuer Standard	IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
Neuer Standard	IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018	Nein
Neuer Standard	IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Nein
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012	01.02.2015	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	Ja

Diese neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften haben für den Logwin-Konzern voraussichtlich folgende Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Das IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten im Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Das Endorsement-Verfahren zur verpflichtenden Anwendung

des Standards in der EU ist noch nicht abgeschlossen. Die Auswirkungen auf künftige Abschlüsse aus einer Anwendung der Neuregelungen werden gegenwärtig vom Logwin-Konzern noch analysiert.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ vereinigt die Regelungen zur Umsatzrealisierung einheitlich und umfassend in einem einzigen Standard und ersetzt damit zukünftig die aktuell bestehenden Vorschriften. Der Standard fordert dabei qualitative und quantitative Angaben über die Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit der Umsatzerlöse sowie Angaben zu den Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden. Der Logwin-Konzern analysiert aktuell die Auswirkungen des Standards auf zukünftige Abschlüsse. Aus der erstmaligen Anwendung resultieren dabei voraussichtlich im Wesentlichen erweiterte Angabepflichten. Ein erheblicher Einfluss auf die Umsatzrealisierung wird dagegen nicht erwartet.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ist das Ergebnis eines von IASB und FASB gemeinsam verfolgten Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Ziel war die Entwicklung von Ansatzkriterien, die mit den Definitionen von Vermögenswerten und Schulden im Rahmenkonzept vereinbar sind und die bestehenden Regelungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IAS 17 ablösen. Der neue Standard wurde am 13. Januar 2016 vom IASB verabschiedet und hat das Endorsement-Verfahren der Europäischen Kommission noch nicht durchlaufen. Eine Analyse der Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse, die aus einer erstmaligen Anwendung der Neuregelungen resultieren, erfolgt im Jahresverlauf 2016.

Die Änderungen von IAS 12 „Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste“ ist aus dem Entwurf zu den jährlichen Verbesserungen 2010 – 2012 entstanden. Als Reaktion auf die Rückmeldungen zum Entwurf entschloss sich der IASB, die Bilanzierung von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste in Bezug auf schuldrechtliche Instrumente im Rahmen eines Projekts mit begrenztem Umfang zur Änderung von IAS 12 zu klären. Künftig gilt, dass nicht realisierte Verluste bei schuldrechtlichen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren steuerliche Basis aber die Anschaffungskosten sind, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Im Logwin-Konzern erwartet man keine wesentlichen Auswirkungen aus der oben beschriebenen Klarstellung.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind nach derzeitigem Kenntnisstand auf den Logwin-Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderung von IAS 16 und IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen
- Änderung von IAS 27 – Einzelabschlüsse: Equity Methode
- Änderung von IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten

Aus den übrigen neuen und überarbeiteten Vorschriften werden aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin-Konzerns erwartet.

6 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zu erwartenden Cashflows, nachhaltige Wachstumsraten sowie ein adäquater gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) heranzuziehen sind. Die Komponenten des WACC sind der risikofreie Zins, die Marktrisikoprämie, die sogenannten Beta-Faktoren, der Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread) sowie die Verschuldungsquote. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2015 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 75,3 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 16 „Firmenwerte“ verwiesen.

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2015 beträgt deren Bilanzwert 31,9 Mio. Euro (Vorjahr: 34,1 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 28 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftig zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden. Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 24 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte oder im Falle einer jährlich verpflichtend vorzunehmenden Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – Stichwort „Factoring“ – verwiesen.

Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Höhe von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Einschätzung des Managements zu Prozessrisiken aus einem zollrechtlichen Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH und die diesbezüglichen Erläuterungen unter Anhangangabe 35 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ hingewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Mittelkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs		
	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014	
1 EUR =					
Australischer Dollar	AUD	1,4765	1,4724	1,4990	1,4878
Brasilianischer Real	BRL	3,6912	3,1229	4,2590	3,2394
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	6,9728	8,1887	7,0910	7,5442
Britisches Pfund	GBP	0,7260	0,8065	0,7380	0,7823
Hongkong Dollar	HKD	8,6023	10,3058	8,4685	9,4340
Polnischer Zloty	PLN	4,1829	4,1842	4,2400	4,3103
Singapur Dollar	SGD	1,5250	1,6831	1,5449	1,6085
Thailändischer Baht	THB	38,0004	43,1655	39,3340	40,0190
US Dollar	USD	1,1096	1,3289	1,0926	1,2160
Südafrikanischer Rand	ZAR	14,1503	14,4070	16,8847	14,1487

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin-Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Nach IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt Beherrschung vor, wenn ein Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in ein Beteiligungsverhältnis ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin-Konzern entsprechend IFRS 3 alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Fair Values.

7 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzerneinheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet und Unterschiedsbeträge unmittelbar erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird direkt ergebniswirksam erfasst. Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Der Logwin-Konzern erzielt in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Serviceleistungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie im Rahmen von Transportdienstleistungen des Geschäftsfelds Solutions werden Umsätze hauptsächlich durch den Verkauf kombinierter Logistikleistungen an Kunden erzielt, für die neben der Erbringung eigener Logistikdienste in maßgeblichem Umfang Beförderungsleistungen von externen Transportunternehmen eingekauft werden. Die Realisation von Umsätzen aus Beförderungsleistungen erfolgt nach den Bestimmungen des Beförderungsvertrages. Darüber hinaus generiert das Geschäftsfeld Solutions Umsätze aus der Distribution und Lagerhaltung auf Basis von Kundenkontrakten. Die Umsatzrealisation erfolgt bei Inanspruchnahme der Leistung durch den Kunden.

Wenn ein Auftrag für einen Kunden bereits erbracht, aber noch nicht fakturiert worden ist, werden die vereinbarten Erlöse abgegrenzt und erforderlichenfalls die noch anfallenden Kosten zurückgestellt. Diese Abgrenzungen basieren auf Analysen der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen und den Erfahrungen des Konzerns.

Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise Verzollungsaktivitäten.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungserträge ausgewiesen.

EBIT und EBITA

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin-Konzerns ist das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sowie Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen einbezogen. Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ermittelt sich aus dem EBITA abzüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

Netto-Cashflow

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Logwin-Konzern stellt der Netto-Cashflow dar. Der Netto-Cashflow definiert sich im Logwin-Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Gebäude sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand mindestens zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich sind, werden diese in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger be-

steht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Sollten zu einem Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung von Firmenwerten hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt vorgenommen. Mindestens wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte einmal jährlich überprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin-Konzern im Jahr 2015 erstmalig den 31. Dezember gewählt. In den vorangegangenen Berichtsjahren erfolgte der planmäßige Werthaltigkeitstest jeweils zum 30. September. Die Verschiebung des Bewertungsstichtags auf den Bilanzstichtag resultiert aus veränderten internen Planungsprozessen und erfolgte zu Gunsten einer erhöhten Planungssicherheit. Mithin werden planmäßige Werthaltigkeitsprüfungen zukünftig jeweils zum Bilanzstichtag 31. Dezember vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGEs entsprechen im Logwin-Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag zum Fair Value, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Bei der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden diese mit dem Fair Value der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen

Transaktionskosten bewertet. Anleihen werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinslichen Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Folgebewertung wird entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bonitätsbedingte Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst; ergebniswirksame Erfassung bei nachhaltigem bzw. wesentlichem bonitätsbedingten Absinken des Marktwerts unter den Buchwert (Wertminderung)
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken einzelfallorientiert sowie zusammengefasst auf Basis der Fälligkeitsstruktur vorgenommen (sog. Incurred Loss Model); typischerweise wird ein vollständiger Wertberichtigungsbedarf nach 180 Tagen angenommen. Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value (bei verlässlicher Ermittlung) oder fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Wertminderung bzw. Veräußerung
Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertminderungen (Impairments) werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2015 sowie im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in naher Zukunft erworben werden. In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum Fair Value erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten bzw. nicht zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Der Logwin-Konzern untersucht wesentliche Verträge zum Zeitpunkt ihres Abschlusses hinsichtlich des Vorliegens eingebetteter Derivate.

Im Logwin-Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Hedge Accounting

Der Logwin-Konzern setzt zur Absicherung seiner Zinsrisiken gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente ein. Mit Cashflow Hedges soll das Risiko aus Schwankungen zukünftiger erfolgswirksamer Mittelabflüsse aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen abgesichert werden. Die Erfassung der Wertänderungen des Sicherungsinstruments bezogen auf den effektiven Teil wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Stichtag, zu dem Abschlüsse veröffentlicht werden, vorgenommen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, zum Beispiel wenn abgesicherte Zinserträge bzw. -aufwendungen erfasst werden.

Der Logwin-Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel der Risikoabsicherung. Darüber hinaus erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Cashflows der Grundgeschäfte effektiv kompensieren. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt durch den Vergleich der wesentlichen Bedingungen des Sicherungsinstruments mit denen der gesicherten Verbindlichkeit („Critical Terms Match“). Zur Prüfung der retrospektiven Effektivität wird die Dollar-Offset-Methode herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Logwin-Konzern keine Sicherungsinstrumente eingesetzt, die im Rahmen eines Hedge Accounting bilanziert wurden. Im Vorjahr waren ausschließlich Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinsschwankungen von Finanzierungsverbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente designiert.

Factoring

Der Logwin-Konzern nutzt für wesentliche deutsche Konzerngesellschaften ein Factoringprogramm. Dabei handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d. h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Verkaufte Forderungen werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoringlinie erfolgt im Logwin-Konzern als Minderung des Forderungsbestands, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus den Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft übertragen werden. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Inanspruchnahme bzw. Rückführung der Factoringlinie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen, sofern im Berichtszeitraum eine Inanspruchnahme bzw. die Rückführung einer zuvor erfolgten Inanspruchnahme erfolgte. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Logwin-Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Logwin-Konzern bestehen im Bereich der Altersversorgung sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen primär Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen und bestehen überwiegend aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarien. Demgemäß gilt als Pensionsrückstellung für Anwartschaften der Barwert der bei den möglichen künftigen Versorgungsfällen zu erwartenden Pensionsleistungen, soweit die jeweilige Leistung am Bewertungsstichtag durch die abgeleistete versorgungsfähige Dienstzeit tatsächlich oder zeitanteilig verdient ist. Dabei werden bei der Bewertung versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten, die Gehalts- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt.

Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus). Bei übersteigenden Verpflichtungen (Planvermögen) wird die saldierte Größe als Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) bezeichnet.

Neubewertungen der Nettoschuld (des Vermögenswertes) setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Verpflichtung sowie den Erträgen aus Planvermögen, die nicht in den Zinserträgen erfasst werden, zusammen. Sie ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, während die Aufzinsungsbeträge der Verpflichtung saldiert mit den Zinserträgen des Planvermögens in den Finanzierungsaufwendungen erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Hierunter fällt im Regelfall auch die in Deutschland und einigen anderen Ländern vorliegende gesetzliche Rentenversicherung. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der Fair Value wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Fair-Value-Bewertung basiert auf der Annahme, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Hauptmarkt bzw. vorteilhafteste Markt muss dabei dem Konzern zugänglich sein.

Der Fair Value wird unter den Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des Fair Values eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Logwin-Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten.

Die zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sind gemäß ihrer Bewertungsmethode zu kategorisieren. Die verschiedenen Stufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Mittelbar oder unmittelbar beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht den Marktpreisnotierungen auf Stufe 1 zuzuordnen sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im Logwin-Konzern betrifft die Bilanzierung zum Fair Value solche Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ bzw. „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet wurden, sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte, sofern sie im Rahmen eines Impairmenttests oder aufgrund ihrer Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben wurden.

8 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich ebenso wie in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“). Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die vier Regionen Europe Middle East Africa, Americas, South East Asia und Far East Asia umfasst.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA) gemessen. Aufwendungen und Erträge, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2015 und 2014 dargestellt.

2015	<i>Angaben in Tausend €</i>	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		379.449	674.569	4.898	-	1.058.916
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		1.316	1.571	3.906	-6.793	-
Umsatz		380.765	676.140	8.804	-6.793	1.058.916
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen		500	36.159	-6.370	-	30.289
Wertminderung von Sachanlagen		-	-	-	-	-
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)		500	36.159	-6.370	-	30.289
Wertminderung von Firmenwerten		-4.400	-	-	-	-4.400
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		-3.900	36.159	-6.370	-	25.889
Finanzergebnis						-2.551
Ertragsteuern						-7.664
Periodenergebnis						15.674
Segmentvermögen		83.044	153.081	17.165	-	253.290
Nicht zugeordnetes Vermögen						109.184
Summe Konzernvermögen						362.474
Segmentsschulden		80.078	129.648	20.072	-	229.798
Nicht zugeordnete Schulden						18.143
Summe Konzernschulden						247.941
2014	<i>Angaben in Tausend €</i>	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		478.480	646.191	4.755	-	1.129.426
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		1.057	1.871	2.909	-5.838	-
Umsatz		479.537	648.062	7.664	-5.838	1.129.426
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen		4.672	31.214	-8.641	-	27.245
Wertminderung von Sachanlagen		-1.039	-	-1.075	-	-2.114
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)		3.633	31.214	-9.716	-	25.132
Wertminderung von Firmenwerten		-	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		3.633	31.214	-9.716	-	25.132
Finanzergebnis						-4.008
Ertragsteuern						-7.287
Periodenergebnis						13.837
Segmentvermögen		103.101	158.131	16.875	-	278.107
Nicht zugeordnetes Vermögen						87.125
Summe Konzernvermögen						365.232
Segmentsschulden		93.617	124.725	24.972	-	243.315
Nicht zugeordnete Schulden						19.858
Summe Konzernschulden						263.172

Informationen über geografische Gebiete

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und zu spezifischen Posten des Anlagevermögens für die Geschäftsjahre 2015 und 2014.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015		2014	
Deutschland	452.723	43%	556.848	49%
Österreich	191.059	18%	179.976	16%
Übrige EU	82.034	8%	86.657	8%
Asien, Pazifischer Raum	265.975	25%	246.083	22%
Sonstige	67.125	6%	59.862	5%
Summe Umsatzerlöse	1.058.916	100%	1.129.426	100%

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Im Geschäftsjahr 2015 entfallen 10,5% beziehungsweise 111,0 Mio. Euro der Konzernumsätze auf einen Kunden im Geschäftssegment Solutions.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015		31.12.2014	
Deutschland	23.907	61%	24.374	63%
Österreich	8.051	21%	6.939	18%
Luxemburg	2.397	6%	2.980	7%
Übrige EU	1.171	3%	1.428	4%
Asien, Pazifischer Raum	2.494	6%	2.122	5%
Sonstige	1.017	3%	1.044	3%
Summe Anlagevermögen	39.037	100%	38.887	100%

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Bezogene Leistungen	-739.655	-799.657
Materialkosten	-8.562	-9.249
Personalaufwendungen	-192.356	-195.504
Operating Leasingaufwendungen	-38.998	-42.374
Abschreibungen	-7.604	-7.700
Übrige Aufwendungen	-46.648	-49.739
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.033.823	-1.104.223

9 Aufwendungen nach Kostenarten

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Fremdwährungskursgewinne	6.715	3.218
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	3.977	878
Übrige Erträge	1.149	2.216
Sonstige betriebliche Erträge	11.841	6.312

10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In der Position „Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten“ sind Erträge aus dem Verkauf der Presselogistik enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Fremdwährungskursverluste	-6.480	-2.963
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-129	-149
Übrige Aufwendungen	-36	-1.157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.645	-4.269

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Fremdwährungskursgewinne	6.715	3.218
Fremdwährungskursverluste	-6.480	-2.963
Fremdwährungskurseffekte, saldiert	235	255

11 Wertminderung von Sachanlagen

Im Berichtsjahr ergab sich kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf für Sachanlagen.

Im Vorjahr wurden Wertminderungsaufwendungen von insgesamt 2.114 TEUR in Bezug auf verschiedene Immobilien des Logwin-Konzerns erfasst.

12 Wertminderung von Firmenwerten

Der Logwin-Konzern hat zum 31. Dezember 2015 die bilanzierten Firmenwerte einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairmenttest“) unterzogen. Hieraus resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 4.400 TEUR, der in voller Höhe auf Firmenwerte des Geschäftsfeldes Solutions entfällt.

13 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Finanzierungserträge	281	275
Bankzinsen	-641	-773
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-406	-427
Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung von leistungsorientierten Verpflichtungen und der Verzinsung des Planvermögens	-714	-1.073
Sonstige Zinsaufwendungen	-803	-1.411
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-268	-599
Finanzierungsaufwendungen	-2.832	-4.283
Finanzergebnis	-2.551	-4.008

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen enthalten. Im Vorjahr beinhalteten die sonstigen Zinsaufwendungen darüber hinaus kumulierte Verluste aus Cashflow Hedges von 487 TEUR, die aufgrund der Beendigung der bestehenden Zinsswaps und der Rückführung der Factoringlinie im Geschäftsjahr 2014 aus der Rücklage für Cashflow Hedges in das Finanzergebnis umgegliedert wurden.

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus der Konzernfinanzierung.

Der Steueraufwand im Logwin-Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

14 Ertragsteuern

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Tatsächliche Ertragsteuern	-6.983	-5.753
Latente Ertragsteuern	-681	-1.534
Summe Ertragsteuern	-7.664	-7.287

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.338	21.124
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 31,47%; Vorjahr 30,38%)	-7.345	-6.418
Nicht steuerrelevante Firmenwertabschreibung	-1.385	-
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	2.539	1.991
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.330	-900
Steuereffekte aus Vorjahren	401	259
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	-424	-2.264
Sonstige Steuereffekte	-120	45
Ausgewiesene Ertragsteuern	-7.664	-7.287

Der für das Jahr 2015 zugrunde gelegte Steuersatz von 31,47% (Vorjahr: 30,38%) entspricht dem Steuersatz der Logwin AG. Die Erhöhung des Steuersatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf den geänderten Gewerbesteuersatz in Grevenmacher zurückzuführen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

15 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

Die Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten beinhalten Einzahlungen aus der Veräußerung von Gesellschaften des Geschäftsfelds Solutions und vereinbarte nachträgliche Kaufpreisanpassungen für Veräußerungen aus Vorjahren.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Erhaltenes Entgelt	9.204	2.451
Abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-207	-424
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.997	2.027

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind im Zuge der Veräußerungen abgegangen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Firmenwert	4.045	738
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.757	103
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.595	1.532
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207	424
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.343	314
Abgegangene Vermögenswerte	15.947	3.110
Langfristige Rückstellungen	294	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.267	1.498
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.869	345
Abgegangene Schulden	10.430	1.843

Erläuterungen zur Bilanz

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin-Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

16 Firmenwerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Solutions	21.120	29.565
Air + Ocean	45.701	45.701
Firmenwerte	66.821	75.266

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Anschaffungskosten	224.222
Kumulierte Wertminderungen	-149.357
Buchwert zum 1. Januar 2014	74.865
Währungsdifferenzen	401
Buchwert zum 31. Dezember 2014	75.266
Anschaffungskosten	224.623
Kumulierte Wertminderungen	-149.357
Buchwert zum 1. Januar 2015	75.266
Abgänge	-4.045
Wertminderungen	-4.400
Buchwert zum 31. Dezember 2015	66.821
Anschaffungskosten	220.578
Kumulierte Wertminderungen	-153.757

Abgang von Firmenwerten

Der Verkauf der Logwin Solutions Media GmbH hatte den Abgang von Firmenwerten im Geschäftsfeld Solutions in Höhe von 4.045 TEUR zur Folge. Die Ermittlung der abgehenden Firmenwerte erfolgte proportional auf Basis der Werteverhältnisse vom verkauften Geschäftsbereich und verbliebener zahlungsmittelgenerierender Einheit.

Werthaltigkeitsüberprüfung der Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Logwin-Konzern die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte – abweichend zu Vorjahren – zum 31. Dezember vorgenommen (Vorjahre: 30. September). In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen „Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten“ unter Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der für das jeweilige Geschäftsfeld relevanten Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde hierbei, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist. Planabweichungen werden analysiert und erforderlichenfalls in Form von Abschlägen auf die vorgelegten Business-Pläne berücksichtigt. Die Höhe erforderlicher Abschläge wird jeweils bei Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung neu festgelegt.

Der Businessplan des Geschäftsfeld Solutions sieht für das letzte Planjahr eine EBITA-Marge von 1,7% vor (30. September 2014: 2,4%). Als nachhaltige EBITA-Marge wurde die durchschnittliche EBITA-Marge der Jahre 2015 (Ist) bis 2019 (Plan) in Höhe von 1,5% (30. September 2014: 1,4%) in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,75% angenommen. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine der Vorjahresplanung entsprechende nachhaltige EBITA-Marge von 3,1% und eine unveränderte Wachstumsrate von 1,5% berücksichtigt. Die erwarteten Cashflows beider Geschäftsfelder wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 6,9% diskontiert (30. September 2014: 6,6%), der einem Zinssatz vor Steuern von 9,5% – 9,6% (30. September 2014: 9,3% – 9,9%) entspricht.

Als Ergebnis des Impairmenttests war für das Geschäftsfeld Solutions die Erfassung einer Wertminderung von 4.400 TEUR auf den erzielbaren Betrag von 46,9 Mio. Euro erforderlich. Berücksichtigt wurden hierbei rückläufige Geschäftsvolumina, insbesondere im deutschen und europäischen Retail-Netzwerk, sowie die weiterhin sehr intensive Wettbewerbssituation.

Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,25% würde sich bei sonst konstanten Prämissen eine zusätzliche Wertminderung der auf das Geschäftsfeld Solutions allokierten Firmenwerte von 2,7 Mio. Euro ergeben. Eine Reduzierung der für die Cashflow-Prognose verwendeten nachhaltigen EBITA-Marge des Geschäftsfelds Solutions von 1,5% auf 1,4% hätte bei sonst gleichen Bedingungen eine zusätzliche Wertminderung der Firmenwerte von 3,6 Mio. Euro zur Folge. Sollten beide Effekte gemeinsam eintreten, würde dies eine Wertminderung von 6,1 Mio. Euro bedeuten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 955 TEUR (Vorjahr: 878 TEUR) in den Umsatzkosten enthalten. Ferner entfallen 24 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) auf die Vertriebskosten und 700 TEUR (Vorjahr: 752 TEUR) auf die Verwaltungskosten.

17 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte
Anschaffungskosten	36.703
Kumulierte Abschreibungen	-32.777
Buchwert zum 1. Januar 2014	3.926
Währungsdifferenzen	6
Zugänge	2.402
Abgänge	-34
Abschreibungen	-1.637
Buchwert zum 31. Dezember 2014	4.663
Anschaffungskosten	38.245
Kumulierte Abschreibungen	-33.582
Buchwert zum 1. Januar 2015	4.663
Währungsdifferenzen	9
Veränderung Konsolidierungskreis	-42
Zugänge	901
Abgänge	-
Abschreibungen	-1.679
Buchwert zum 31. Dezember 2015	3.852
Anschaffungskosten	35.213
Kumulierte Abschreibungen	-31.361

18 Sachanlagen

Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 4.595 TEUR (Vorjahr: 4.607 TEUR) in den Umsatzkosten, 225 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.105 TEUR (Vorjahr: 1.297 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und techni- sche Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	72.099	36.591	38.265	10.042	277	157.274
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-47.366	-30.512	-31.410	-8.914	-	-118.202
Buchwert zum 1. Januar 2014	24.733	6.079	6.853	1.130	277	39.072
Währungsdifferenzen	11	20	125	17	-	173
Zugänge	459	289	2.483	487	128	3.846
Umbuchungen	109	56	9	-4	-170	-
Abgänge	-7	-17	-252	-23	-	-299
Abschreibungen	-1.680	-1.000	-2.956	-427	-	-6.063
Wertminderungen	-2.102	-	-13	-	-	-2.115
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-390	-	-	-	-	-390
Buchwert zum 31. Dezember 2014	21.133	5.427	6.249	1.180	235	34.224
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>8.673</i>	<i>457</i>	<i>310</i>	<i>585</i>	-	<i>10.025</i>
Anschaffungskosten	69.664	36.642	38.274	9.549	235	154.364
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-48.531	-31.215	-32.025	-8.369	-	-120.140
Buchwert zum 1. Januar 2015	21.133	5.427	6.249	1.180	235	34.224
Währungsdifferenzen	-12	50	109	-11	-	136
Veränderung Konsolidierungskreis	-47	-85	-129	-10	-	-271
Zugänge	1.789	424	3.115	728	1.352	7.408
Umbuchungen	114	40	26	5	-185	-
Abgänge	-12	-18	-284	-73	-	-387
Abschreibungen	-1.657	-990	-2.865	-413	-	-5.925
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Buchwert zum 31. Dezember 2015	21.308	4.848	6.221	1.406	1.402	35.185
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>9.034</i>	<i>374</i>	<i>325</i>	<i>765</i>	-	<i>10.498</i>
Anschaffungskosten	68.706	35.529	37.674	9.371	1.402	152.682
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-47.398	-30.681	-31.453	-7.965	-	-117.497

Zum 31. Dezember 2015 und 2014 waren keine Sachanlagen durch Grundpfandrechte zur Besicherung bestehender Darlehen belastet.

In den Vorräten sind überwiegend Verpackungsmaterial, Lademittel und Fahrzeuersatzteile im Wert von 2.638 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.505 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet. Im Berichtsjahr wurden 8.562 TEUR Vorräte als Aufwand erfasst (Vorjahr: 9.249 TEUR).

19 Vorräte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.185	113.559
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.387	-1.685
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	98.798	111.874
Forderungen aus Factoring	28.138	29.548
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.936	141.422

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
1. Januar	-1.685	-1.871
Kursdifferenzen	5	-35
Zuführungen	-1.116	-717
Verbrauch	752	319
Auflösungen	600	619
Veränderung Konsolidierungskreis	57	-
31. Dezember	-1.387	-1.685

Diese Aufwendungen sind in der Position „Vertriebskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Altersstruktur		
nicht überfällig	75.386	87.351
bis 10 Tage	15.179	15.713
11 – 30 Tage	4.436	5.216
31 – 90 Tage	3.157	3.282
91 – 180 Tage	558	192
181 – 360 Tage	82	120
über 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 15.455 TEUR (Vorjahr: 16.319 TEUR) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt grundsätzlich 10 % (Vorjahr: 10 %).

21 Ertragsteuerforderungen

In den Ertragsteuerforderungen von 924 TEUR (Vorjahr: 2.068 TEUR) sind zum 31. Dezember 2015 Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteueranrechnungsguthaben von 135 TEUR (Vorjahr: 912 TEUR) enthalten.

22 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	200	300
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	3.248	3.277
Vorauszahlungen	11.735	11.746
Derivative Finanzinstrumente	648	1.863
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.333	2.264
Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17.164	19.450

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2015 Forderungen aus der Abrechnung von Lademitteln in Höhe von 478 TEUR (Vorjahr: 485 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel	91.241	66.028
Zahlungsmitteläquivalente	1.420	931
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	92.661	66.959

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlauzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten.

Zum 31. Dezember 2015 beinhalten die Zahlungsmittel Bestände in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro), über die der Logwin-Konzerns aufgrund einer abwicklungstechnischen Vereinbarung erst nach ca. zwei Arbeitstagen verfügen konnte.

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen: **24 Latente Steuern**

Angaben in Tausend €	31.12.2015		31.12.2014	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	549	47	2.332	273
Sachanlagen	1.000	2.485	1.094	2.521
Finanzanlagen	177	4	62	10
Kurzfristige Vermögenswerte	2	1.055	59	187
Rückstellungen	5.821	1	5.398	32
Verbindlichkeiten	2.161	23	2.353	5
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	15.542	-	16.137	-
Wertberichtigungen	-7.520	-	-7.888	-
Saldierte Beträge	-3.567	-3.567	-2.975	-2.975
Summe latente Steuern	14.165	48	16.571	53

Die bilanzierten latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt verändert:

Angaben in Tausend €	2015	2014
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar	16.518	16.838
Erfolgswirksame Veränderung	-681	-1.534
Erfolgsneutrale Veränderung	-301	1.091
Währungs- und sonstige Differenzen	25	123
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.444	-
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember	14.117	16.518

Die erfolgsneutrale Veränderung betrifft sowohl im Jahr 2015 als auch im Vorjahr ausschließlich latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 15,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,8 Mio. Euro) wurden zum 31. Dezember 2015 keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 1,3 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

Saldierte latente Steueransprüche in Höhe von 8.249 TEUR (Vorjahr: 9.386 TEUR) wurden trotz steuerlicher Verluste im Berichtsjahr oder im Vorjahr aktiviert, da auf Basis der Planungsrechnungen über das steuerliche Einkommen der entsprechenden Gesellschaften innerhalb der zukünftigen fünf Jahre mit nachhaltig positiven operativen Ergebnissen zu rechnen ist.

Für die nachfolgend aufgeführten temporären Differenzen und steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verluste verwendet werden können.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Steuerliche Verluste	492.057	502.159
Abzugsfähige temporäre Differenzen	6.596	7.609
Summe	498.653	509.768

Nicht aktivierte steuerliche Verluste in Höhe von 51 TEUR verfallen in einem Zeitraum von fünf Jahren (Vorjahr: 69 TEUR; sechs Jahre).

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

25 Eigenkapital

Grundkapital und genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt 146.257.596 (Vorjahr: 146.257.596) voll einbezahlte nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Hiervon befanden sich 144.444.051 Aktien im Umlauf und 1.813.545 Aktien im eigenen Bestand („eigene Aktien“). Eigene Aktien unterliegen dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 0,897 Euro. Darüber hinaus verfügte die Logwin AG zum 31. Dezember 2015 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.798 TEUR (Vorjahr: 68.798 TEUR), eingeteilt in weitere 76.692.378 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert.

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Logwin AG hat die Verwendung des Jahresfehlbetrags 2014 von 8.959 TEUR im Jahr 2015 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. April 2015 in Form der Verrechnung mit der Kapitalrücklage vorgenommen. Im Jahr 2014 wurde der Jahresfehlbetrag des Vorjahres von 2.712 TEUR ebenfalls mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Gewinnrücklagen

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht sind zumindest 5 % des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis diese Rücklage 10 % des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 8.070 TEUR (Vorjahr: 8.070 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin-Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Ertrag aus Planvermögen, der nicht in den Zinserträgen erfasst wird, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Diese Beträge werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2015 kumuliert auf -9.562 TEUR (Vorjahr: -10.256 TEUR). Die Veränderung des Berichtsjahrs 2015 von 694 TEUR (Vorjahr: -4.638 TEUR) entfällt in vollem Umfang auf die Neubewertungen der Nettoschuld, vermindert um die darauf entfallenden latenten Steuern.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, die Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und die Veränderungen des Marktwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow-Hedges zu klassifizieren sind, werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Wesentlichen bedingt durch die Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ergab sich im Berichtsjahr ein kumuliertes sonstiges Ergebnis von 1.645 TEUR (Vorjahr: 5.208 TEUR). Die im Eigenkapital erfassten Beträge sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Eigene Aktien

Basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2014 hat der Verwaltungsrat am 28. November 2014 ein Aktienrückkaufprogramm zum Zweck der Einziehung und Kapitalherabsetzung beschlossen. Das Programm ist planmäßig am 30. September 2015 ausgelaufen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 1.813.545 Stückaktien (Vorjahr: 72.695) zu Anschaffungskosten von insgesamt 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) erworben.

Nicht beherrschende Anteile

Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der chilenischen Landesgesellschaft im Berichtsjahr.

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin-Konzern überwiegend für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Ausschüttung von Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen oder weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen entsprechen dem Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen und sind gegliedert nach Fälligkeiten der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in Tausend €	31.12.2015			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.927	6.684	7.675	16.286
Finanzierungskosten	-344	-928	-373	-1.645
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.583	5.756	7.302	14.641

Angaben in Tausend €	31.12.2014			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.841	10.084	5.556	17.481
Finanzierungskosten	-387	-1.090	-1.130	-2.607
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.454	8.994	4.426	14.874

26 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

27 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2015 verfügte der Logwin-Konzern über Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 38,9 Mio. Euro (Vorjahr: 59,2 Mio. Euro), die zum Abschlussstichtag des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs nicht in Anspruch genommen waren. Darüber hinaus stand dem Logwin-Konzern zum Stichtag aus dem Factoring in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2015 sowie zum Vorjahresstichtag wurde die Factoringlinie nicht in Anspruch genommen.

Die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten von 732 TEUR (Vorjahr: 1.268 TEUR) betreffen im Wesentlichen ausgegebene, noch nicht belastete Schecks von 644 TEUR.

Die Verzinsung der sonstigen kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten erfolgte variabel und entsprach daher dem jeweils aktuellen Marktniveau.

28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Im Logwin-Konzern bestehen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Die beitragsorientierten Versorgungspläne des Konzerns führten im Geschäftsjahr 2015 zu Zahlungen von 868 TEUR (Vorjahr: 918 TEUR) an private Rentenversicherungsträger. Darüber hinaus erfolgten Beitragszahlungen von 7.811 TEUR (Vorjahr: 8.187 TEUR) an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern vorwiegend deutscher Konzerngesellschaften. Im Logwin-Konzern bestehen überwiegend Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich größtenteils um lebenslang laufende Rentenzahlungen. Daneben existieren vor allem noch Ansprüche von in Österreich beschäftigten Mitarbeitern aus der gesetzlichen Abfertigung.

Charakteristisch für die leistungsorientierten Verpflichtungen ist, dass der Logwin-Konzern die zugesagte Leistungshöhe gewährt und somit das Finanzierungs- und das Langlebkeitsrisiko trägt. Soweit die Verpflichtungen teilweise oder vollständig kapitalgedeckt sind, tritt an die Stelle des Finanzierungsrisikos das allgemeine Marktrisiko. Da es sich bei dem im Logwin-Konzern vorliegenden Planvermögen im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen, Direktversicherungen sowie Unterstützungskassen handelt, deren Volatilität vergleichsweise gering ist, besteht diesbezüglich ein geringfügiges Risiko.

Die in der Bilanz angesetzte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der Verpflichtung	33.460	35.699
Planvermögen	-1.553	-1.593
Nettoschuld (Finanzierungsstatus)	31.907	34.106

Die Entwicklung der Nettoschuld im laufenden Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Nettoschuld am 1. Januar	34.106	28.403
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	1.097	1.409
Beiträge inkl. Rentenzahlungen des Unternehmens	-1.922	-1.544
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	-995	5.729
Planabgeltungen	-145	-47
Veränderung Konsolidierungskreis	-294	-
Sonstige Veränderungen	60	156
Nettoschuld am 31. Dezember	31.907	34.106

Die sonstigen Veränderungen umfassen im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung der Nettoschuld.

Die Veränderung der Nettoschuld teilt sich wie folgt auf die Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung und des Planvermögens auf:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Barwert der Verpflichtung am 1. Januar	35.699	29.896
Laufender Dienstzeitaufwand	383	336
Zinsaufwand	747	1.126
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)		
durch Änderung demographischer Annahmen	2	1
durch Änderung finanzieller Annahmen	-838	5.755
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-138	-7
Geleistete Zahlungen aus Gesellschaftsvermögen	-1.909	-1.532
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-114	-61
Planabgeltungen	-145	-47
Veränderung Konsolidierungskreis	-294	-
Sonstige Veränderungen	67	230
Barwert der Verpflichtung am 31. Dezember	33.460	35.699

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Planvermögen am 1. Januar	1.593	1.493
Zinserträge auf Planvermögen	33	54
Nicht in den Zinserträgen erfasste Erträge aus Planvermögen	21	20
Beiträge des Arbeitgebers	13	12
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-114	-61
Sonstige Veränderungen	7	76
Planvermögen am 31. Dezember	1.553	1.593

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2015 aus Rückdeckungsversicherungen von 786 TEUR (Vorjahr: 820 TEUR), Unterstützungskassen von 379 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR), Direktversicherungen von 313 TEUR (Vorjahr: 309 TEUR) sowie sonstigen Sicherungsformen von 75 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) zusammen. Die voraussichtlichen Beiträge zum Planvermögen belaufen sich im Folgejahr auf 13 TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Dienstzeitaufwand	-383	-336
Nettozinsaufwand	-714	-1.073
Summe Pensionsaufwendungen	-1.097	-1.409

Von der Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne im Jahr 2015 sind 280 TEUR (Vorjahr: 240 TEUR) in den Umsatzkosten, 71 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) in den Vertriebskosten und 32 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 714 TEUR (Vorjahr: 1.073 TEUR) wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2015	31.12.2014
Abzinsungssatz	2,3%	2,1%
Lohn- und Gehaltstrend	2,5%	2,0% - 2,5%
Rententrend	1,75%	1,75%

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen.

Die Lohn- und Gehaltstrends beinhalten sowohl eine Inflationsanpassung als auch für karrierebedingte Gehaltssteigerungen und basieren wie auch die Fluktuationsraten auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten-
anpassungen oder basieren auf den gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher		-2.379	-2.613
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		2.670	2.944
Lohn- und Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		585	576
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-522	-515
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		1.617	1.794
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-1.473	-1.642
Lebenserwartung	Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %		1.468	1.522

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden dabei nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung der Sensitivitäten ist dieselbe Methode wie für die Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verwendet worden.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten um 10 % abgesenkt; dies führt in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr (Vorjahr: ein Jahr).

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 13,45 Jahre (Vorjahr: 15,05 Jahre).

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der nicht diskontierten Auszahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung dargestellt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres			1.676	1.486
Zahlungen fällig in zwei bis fünf Jahren			6.001	5.987
Zahlungen fällig in sechs bis zehn Jahren			8.283	8.018
Zahlungen fällig in elf bis 15 Jahren			8.270	8.286
Zahlungen fällig in 16 bis 20 Jahren			7.787	7.482
Zahlungen fällig in mehr als 20 Jahren			18.116	19.412

<i>Angaben in Tausend €</i>	Jubiläums- rück- stellungen	Übrige	Summe langfristige Rück- stellungen
1. Januar 2015	2.665	371	3.036
Zuführungen	481	56	537
Verbrauch	-183	-50	-233
Auflösung	-23	-30	-53
Veränderung Konsolidierungskreis	-16	-	-16
31. Dezember 2015	2.924	347	3.271

29 Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen belief sich im Jahr 2015 auf 45 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR). Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen zurückgestellte Leerstandskosten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Prozesse und Rechts- streitigkeiten	Drohende Verluste	Gewähr- leistungen	Übrige	Summe kurzfristige Rückstellun- gen
1. Januar 2015	3.055	1.731	1.686	4.876	11.348
Zuführungen	240	154	997	2.289	3.680
Verbrauch	-2.619	-657	-531	-2.092	-5.899
Auflösung	-93	-10	-492	-836	-1.431
Veränderung Konsolidierungskreis	-58	-	-16	-481	-555
Kursdifferenzen	8	-	4	33	45
31. Dezember 2015	533	1.218	1.648	3.789	7.188

30 Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2015 aus diversen Prozessrisiken in verschiedenen Konzerngesellschaften zusammen. Der Verbrauch der Rückstellung im Jahr 2015 entfällt mit 2,0 Mio. Euro auf das im ersten Quartal 2015 abgeschlossene Kartellverfahren.

Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) wurden aufgrund bestehender Operating Leasingverträge gebildet, deren vertragliche Verpflichtungen nicht ausreichend durch den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der entsprechenden Standorte gedeckt sind.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen wurden unter anderem für diverse Vertrags- und Regressrisiken sowie ausstehende Rechnungen und Kundenboni gebildet.

31 Ertragsteuer- verbindlichkeiten

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2015 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 5.315 TEUR (Vorjahr: 7.026 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 2.569 TEUR (Vorjahr: 3.358 TEUR).

32 Sonstige Verbindlichkeiten

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Personalbezogene Verbindlichkeiten:			
Lohn- und Gehaltskosten	19.520	19.520	19.655
Sozialversicherung	1.367	1.367	1.430
Urlaubsabgrenzung	2.511	2.511	2.454
Sonstige Steuern und Abgaben	5.829	5.829	6.189
Kundenvorauszahlungen	2.504	2.504	3.526
Derivative Finanzinstrumente	1.218	1.218	1.155
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	8.158	8.158	8.167
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		41.107	42.576
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4	4	5
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten		4	5
Summe sonstige Verbindlichkeiten		41.111	42.581

In den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2015 410 TEUR (Vorjahr: 639 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Lademitteln enthalten.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Restlaufzeit bis 1 Jahr	24.872	24.872	25.371
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	4	4	5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		24.876	25.376

Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin-Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

33 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	226.642	226.642	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	729	137	–	593
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	648	–	648	–
Finanzielle Vermögenswerte	228.019	226.779	648	593
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	170.687	170.687	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	1.218	–	1.218	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	171.905	170.687	1.218	–

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	214.437	214.437	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	726	129	–	598
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	1.863	–	1.863	–
Finanzielle Vermögenswerte	217.026	214.565	1.863	598
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	177.726	177.726	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	1.155	–	1.155	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	178.881	177.726	1.155	–

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wieder:

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2015
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	729	136	593	-	593
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.399	1.399	-	-	1.399
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	126.936	126.936	-	-	126.936
	LaR	5.645	5.645	-	-	5.645
	HFT*	648	-	648	-	648
	n.a.	10.871	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	17.164	5.645	648	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	92.661	92.661	-	-	92.661
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	13.058	-	-	13.058	13.689
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	4	4	-	-	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	146.297	146.297	-	-	146.297
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.583	-	-	1.583	1.661
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	732	732	-	-	732
	FLAC	23.654	23.654	-	-	23.654
	FLHFT*	1.218	-	1.218	-	1.218
	n.a.	16.235	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	41.107	23.654	1.218	-	-

* Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2014
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	726	129	598	–	598
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.378	1.378	–	–	1.378
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	141.422	141.422	–	–	141.422
	LaR	4.688	4.688	–	–	4.688
	HfT*	1.863	–	1.863	–	1.863
	n.a.	12.899	–	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	19.450	4.688	1.863	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	66.959	66.959	–	–	66.959
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	13.420	–	–	13.420	14.378
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	5	5	–	–	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	152.238	152.238	–	–	152.238
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.454	–	–	1.454	1.518
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	1.268	1.268	–	–	1.268
	FLAC	24.216	24.216	–	–	24.216
	FLHfT*	1.155	–	1.155	–	1.155
	n.a.	17.205	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	42.576	24.216	1.155	–	–

* Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden zum Fair Value angesetzt, soweit ihr Fair Value verlässlich ermittelbar war. In diesem Fall wurden die Fair Values der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt. Bei öffentlich gehandelten zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Währungsderivate wurden dabei unter Berücksichtigung der entsprechenden Spot Rate sowie der Zinskurven der jeweiligen Währung berechnet. Die Fair Values der Zinsswaps wurden basierend auf diskontierten, zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Für die Diskontierung wurden laufzeitäquivalente Marktzinssätze angewendet.

Bei den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Leasing- und Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Logwin-Konzerns, die mit dem Fair Value bilanziert wurden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie.

31. Dezember 2015	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		593	–	–	593
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	648	–	648
Verbindlichkeiten					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	1.218	–	1.218

31. Dezember 2014	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		598	–	–	598
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	1.863	–	1.863
Verbindlichkeiten					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	1.155	–	1.155

Während des Berichtsjahres sowie des Vorjahres gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung		2015
Kredite und Forderungen	256	-	-484	-	-228
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-8	-	-	-8
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	133	-72	-	-	61
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.309	-	-	-	-1.309
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-1.748	3	-	-	-1.745
Summe	-2.668	-77	-484	-	-3.229

Angaben in Tausend €	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung		2014
Kredite und Forderungen	253	-	-101	-	152
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	30	-27	-24	-21
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	-541	102	-	-	-439
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.167	-	-	-	-2.167
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	643	-43	-	-	600
Summe	-1.812	89	-128	-24	-1.875

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 13 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen sowohl Forderungsausfälle als auch Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzielle Risiken

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin-Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin-Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um $\pm 10\%$ gegenüber dem US-Dollar per 31. Dezember 2015 eine Auswirkung von $\pm 0,2$ Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: $\pm 0,2$ Mio. Euro).

Da die Berichtswährung des Logwin-Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin-Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2015 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2015 um ± 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um $\pm 0,1$ Mio. Euro führen (Vorjahr: $\pm 0,1$ Mio. Euro).

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

	31.12.2015		31.12.2014	
	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Cashflow 1. Jahr				
Zins	-	344	-	387
Tilgung	732	1.583	1.268	1.454
Summe	732	1.927	1.268	1.841
Cashflow 2. Jahr				
Zins	-	304	-	347
Tilgung	-	2.078	-	5.063
Summe	-	2.382	-	5.410
Cashflow 3. Jahr				
Zins	-	250	-	289
Tilgung	-	1.334	-	1.441
Summe	-	1.584	-	1.730
Cashflow 4. Jahr				
Zins	-	207	-	247
Tilgung	-	1.232	-	1.292
Summe	-	1.439	-	1.539
Cashflow 5. Jahr				
Zins	-	166	-	208
Tilgung	-	1.112	-	1.198
Summe	-	1.278	-	1.406
Cashflow nach 5 Jahren				
Zins	-	373	-	1.130
Tilgung	-	7.302	-	4.426
Summe	-	7.675	-	5.556

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2015 bestanden im Logwin-Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

	31.12.2015	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Verkauf		
AED	9.360.000	2.298.176
AUD	4.620.000	2.978.934
CHF	80.000	73.869
CNH	73.260.000	10.036.430
CZK	3.800.000	140.190
GBP	2.280.000	3.153.350
HKD	45.120.000	5.267.478
HUF	249.000.000	792.041
KRW	912.000.000	700.470
MYR	10.320.000	2.156.520
PLN	250.000	57.924
SGD	80.000	48.426
TRY	480.000	148.377
USD	6.350.000	5.760.627
Summe		33.612.812
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Kauf		
AED	11.580.000	2.833.182
AUD	4.780.000	3.116.626
CHF	2.040.000	1.903.943
CNH	155.920.000	22.039.492
CZK	19.310.000	716.068
GBP	3.685.000	5.108.434
HKD	94.510.000	11.065.371
HUF	587.000.000	1.870.283
INR	12.600.000	172.508
KRW	912.000.000	725.970
MYR	900.000	192.513
SGD	3.530.000	2.287.346
TRY	480.000	148.699
TWD	17.000.000	472.353
USD	12.505.000	11.421.242
Summe		64.074.030

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

Angaben in Tausend €	31.12.2015		31.12.2014	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	41.368	648	42.075	1.863
Summe	41.368	648	42.075	1.863
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	56.319	1.218	29.591	1.155
Summe	56.319	1.218	29.591	1.155

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber.

Mit den Banken, über die derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, bestehen in den Rahmenverträgen Nettingvereinbarungen, die aber grundsätzlich erst im Falle einer Insolvenz greifen. Insofern ist ein Nettoausweis für Zwecke der Bilanzierung unzulässig, da zum Stichtag nur eine theoretische Möglichkeit zur Aufrechnung besteht. Diese würde dazu führen, dass von den ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von 648 TEUR (Vorjahr: 1.863 TEUR) insgesamt 648 TEUR (Vorjahr: 1.155 TEUR) mit den ausgewiesenen Schulden von 1.218 TEUR (Vorjahr: 1.155 TEUR) verrechnet werden könnten.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin-Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung, insbesondere durch die Inanspruchnahme von vorhandenen Kreditlinien und der Factoring-Linie, reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin-Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Teil des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-14.641	-14.874
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-732	-1.268
Bruttoverschuldung	-15.373	-16.142
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	92.661	66.959
Nettoliiquidität	77.288	50.817
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-146.297	-152.238
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-51.569	-56.966
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.936	141.422
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-1.822	-1.601
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	18.562	20.828
Vorräte	2.638	2.505
Working Capital	-51.552	-46.049
Eigenkapital	114.533	102.060

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2015 und 2014:

34 Finanzielle Verpflichtungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2015	31.12.2014
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	30.151	30.806
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	48.306	45.618
Fälligkeit in mehr als 5 Jahren	9.317	7.133
Summe	87.774	83.557

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen nahezu ausschließlich aus Operating Leasingverträgen. Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen, Preisanpassungsklauseln und bedingte Mietzahlungen enthalten. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen und der Abschluss weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing 38.998 TEUR (Vorjahr: 42.374 TEUR). Im Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern aus Untermietverträgen 1.570 TEUR (Vorjahr: 2.432 TEUR) erhalten.

35 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren

Von den zum 31. Dezember 2015 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die entsprechende Logwin Gesellschaft hatte gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Mit Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs vom 25. November 2015 wurde die Revision abgewiesen. Das Zollamt hat die Vollziehung aufgrund einer Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros nicht eingeleitet. In dem eingeleiteten Erlassverfahren beantragt Logwin unter anderem mit Verweis auf europarechtliche Rechtsprechung, die Abgaben zuzüglich Zinsen vollständig zu erlassen, da aus Sicht der Gesellschaft kein Verschulden vorliegt. Zum Bilanzstichtag wurde vor dem Hintergrund der Erfolgsaussichten ein Erlass der Zahlung als eher wahrscheinlich erachtet. Im vorliegenden Abschluss werden für diesen Sachverhalt daher keine Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros besteht für den Fall, dass die Haftung der Logwin rechtskräftig feststeht und der Erlassantrag rechtskräftig abgewiesen wird. Sollte das Erlassverfahren erfolglos bleiben und trotz der Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

36 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

<i>Angaben in Tausend €</i>	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaften	Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland
Abschlussprüfung	101	502
Steuerberatung	-	10
Sonstige Leistungen	-	15
Gesamt	101	527

37 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2015 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 108 TEUR geleistet (Vorjahr: 89 TEUR).

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015	2014
Mitglieder des Executive Committee	3.215	2.595
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>	2.003	1.814
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge</i>	1.212	781
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)	120	120

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

38 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 erbrachte der Logwin-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Muttergesellschaft DELTON AG und ihren Tochterunternehmen.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON AG und ihre Tochterunternehmen	
	2015	2014	2015	2014
Erbrachte Dienstleistungen	5	2	201	239
Bezogene Dienstleistungen	269	227	578	799
Forderungen zum 31. Dezember	6	33	–	4
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	64	–	98	108

Der alleinige Gesellschafter der DELTON AG, Herr Stefan Quandt, ist Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG.

Der Logwin-Konzern hat in 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 22.815 TEUR (Vorjahr: 26.361 TEUR) mit Unternehmen der BMW-Gruppe erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf 2.476 TEUR (Vorjahr: 1.735 TEUR). Außerdem haben Unternehmen des Logwin-Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasing bezogen.

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin-Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin-Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 34 TEUR im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 52 TEUR).

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm’s length“-Grundsatzes.

39 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem 31. Dezember 2015 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 29. Februar 2016 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

40 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Gesellschaften des Logwin-Konzerns zum 31. Dezember 2015:

	Durchgerechneter Kapitalanteil
Solutions	
Logwin Road + Rail Luxemburg S.à r.l., LU-Grevenmacher	100,00%
Logwin Solutions Management GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%
Logwin Solutions Holding International GmbH, AT-Salzburg	100,00%
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00%
Logwin Solutions Network GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%
Logwin Solutions Italy S.r.l. i.L., IT-Melzo	100,00%
Logwin Solutions Spain S.A., ES-Madrid	100,00%
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%
Logwin Solutions Liechtenstein AG, LI-Eschen	100,00%
Logwin Solutions Neckartenzlingen GmbH, DE-Neckartenzlingen	100,00%
Air + Ocean	
Logwin Air + Ocean International GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%
Logwin Air + Ocean Beteiligungs GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%
Logwin Air + Ocean Switzerland AG, CH-Pratteln	100,00%
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Uxbridge	100,00%
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,00%
Logwin Air + Ocean Czech S.r.o., CZ-Mladá Boleslav	100,00%
Logwin Air + Ocean Hungary Kft., HU-Budapest	100,00%
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL-1438 AX Oude Meer	100,00%
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,00%
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,00%
Logwin Air & Ocean Spain S.L., ES-Barcelona	100,00%
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00%
Logwin Air and Ocean Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Limited Sirketi, TR-Istanbul	100,00%
Logwin Air and Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,00%
Logwin Air and Ocean Kenya Ltd., KE-Nairobi	60,00%
Leadway Container Depot (Pty) Ltd, ZA-Lynnwood	100,00%
Logwin Air & Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong	100,00%
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd, TW-Taipeh	100,00%
Logwin Air + Ocean Philippines Inc., PH-Paranaque City	100,00%
Logwin Air & Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,00%
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,00%
Logwin Air + Ocean Shanghai Ltd., CN-Shanghai	100,00%
Logwin Air & Ocean Far East Ltd., HK-Hongkong	100,00%
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,00%
Logwin Air & Ocean Vietnam Company Limited, VN-Hochiminh City	100,00%

Logwin Air + Ocean Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	100,00 %
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,00 %
P.T. Logwin Air & Ocean Indonesia, ID-Jakarta	90,00 %
Logwin Air & Ocean India Pvt. Ltd., IN-Mumbai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Alexandria	100,00 %
Logwin Air + Ocean Mexico S.A. de C.V., MX-City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Colombia SAS, CO-Bogota	100,00 %
Logwin Air + Ocean Brazil Logística e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,00 %
Logwin Air + Ocean Chile S.A., CL-Santiago	100,00 %
Logwin Air & Ocean Middle East LLC, AE-Dubai	60,00 %
Sonstige	
Logwin AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Service Austria GmbH, AT-Bergheim	100,00 %
Logwin Holding Immo Aschaffenburg GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Air + Ocean Holding Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Road + Rail Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Thiel AS Logistics AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Road + Rail Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Holding Aschaffenburg GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Finance GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Solutions Holding Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
ANSH Aschaffener Nutzfahrzeuge, Service und Handels GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Aschaffener Versicherungsmakler GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logistics International AG i.L., CH-Pratteln	100,00 %
Nicht konsolidiert	
Leadway Freight Ltd. HK-Hongkong n.o.	100,00 %
Logwin Forwarding Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	49,00 %
A + O Distribution Corporation, PH-Paranaque City	100,00 %
Logwin Air and Ocean Simesonke (Pty.) Ltd., ZA-Spartan Kempton Park	100,00 %
Leadway Container Line Ltd., SG-Singapore	100,00 %
East West Freight Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Lippe Logistik GmbH & Co. KG, DE-Lemgo	100,00 %
Lippe Logistik Verwaltungs GmbH i.L., DE-Lemgo	100,00 %
Logwin Solutions Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Ltd. Sti. i.L. , TR-Istanbul	100,00 %
Hellmann Beverage Logistics Inc, US-FL-Miami	50,00 %
LAWE Vermögensverwaltungs GmbH, AT-Salzburg	50,00 %
FLW Mietbau- und Speditions GmbH i.L., AT-Salzburg	50,00 %
Speditionsbau- und Verwertungsgesellschaft mbH, AT-Salzburg	25,00 %
ZAO WELZ ZIM, RU-Moskau	50,00 %
Transcontainer-Universal GmbH & Co. KG, DE-Bremen	6,86 %

Beteiligungen der Logwin AG werden nicht konsolidiert, sofern die Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb aufweist oder kein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft ausgeübt werden kann. Weiterhin erfolgt auch keine Konsolidierung nach der Equity Methode, falls die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind.

Im Berichtsjahr 2015 beschäftigte der Logwin-Konzern durchschnittlich 4.188 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.296).

Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG
Grevenmacher (Luxemburg), den 29. Februar 2016

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dr. Antonius Wagner
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Sebastian Esser
(Mitglied des Verwaltungsrats)

An die Aktionäre der
Logwin AG, Société Anonyme
5, an de Längten
L-6776 Grevenmacher

Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

Bericht zum Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 8. April 2015 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Logwin AG geprüft, der aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie aus dem Konzernanhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Beträge und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse des Konzerns für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Corporate Governance-Erklärung, wie sie auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html>) veröffentlicht ist und welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist, zum Tage dieses Berichtes, im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäß den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

Luxemburg, 29. Februar 2016

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Frauke Oddone

